

# Deutscher Alpenverein Sektion Frankfurt am Main e.V.

Mitteilungsblatt Nr. 4    4. Vierteljahr 2012    82. Jahrgang



*Mitteilungsblatt*



[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)



Auf 240 m<sup>2</sup>  
findest du  
hier die richtige  
Ausrüstung für  
jede Bergsport-/  
Outdooraktivität



Dein Gipfelerlebnis startet hier.

**MAMMUTSTORE**  
FRANKFURT AM MAIN

Fahrgasse 111 | 60311 Frankfurt  
frankfurt@mammutstore.de  
Mo - Sa 10.00 - 20.00 Uhr

[www.mammut.ch](http://www.mammut.ch)



**MAMMUT**  
Absolute alpine.

SWISS TECHNOLOGY +

## *Liebe Vereinsmitglieder,*

die Rohbauarbeiten für unsere Kletterhalle stehen kurz vor dem Abschluss. Gegen Ende Oktober soll das Dach geschlossen werden. Schon jetzt sind die Dimensionen des fast 15 m hohen Gebäudes gut zu erkennen. Über die installierte Webcam kann das aktuelle Geschehen auf der Hallenrückseite verfolgt werden.

Trotz der zum Teil widrigen Bedingungen wurden im Juli und September auf der Rauhekopfhütte ein Nebengebäude, eine kleine Abwasserreinigungsanlage, ein Anbau und Brandschutzaufgaben realisiert. Bauen in dieser Höhe und der parallel weitergeführte Hüttenbetrieb haben ganzen Einsatz gefordert. Allen Beteiligten, intern und extern, gebührt unser besonderer Dank.

Beim Gepatschhaus warten wir auf den Abschluss des Denkmalschutzverfahrens. Unser Hüttenpächter Helmut Hafele hört auf eigenen Wunsch zum Jahresende auf. Wir bedanken uns für seinen Einsatz für das Gepatschhaus und wünschen ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute. Wir hoffen, die Nachfolge kurzfristig regeln zu können und damit die Kontinuität für den Hüttenbetrieb in 2013 zu sichern. Wir werden hierzu noch ausführlicher im nächsten Mitteilungsblatt berichten.

Ab 2013 beginnen auf der Verpeilhütte Baumaßnahmen. Als ersten Bauabschnitt müssen wir die in die Jahre gekommene Abwasserreinigungsanlage erneuern. In den Folgejahren müssen Küche und Lagerräume an die heutigen Hygiene- und Arbeits-

vorschriften angepasst, Brandschutzaufgaben erfüllt und eine moderne Pächterwohnung realisiert werden. Bei allen Maßnahmen hat der Erhalt des Hüttencharakters hohe Priorität.



Die Riffelseehütte besitzt jetzt eine Kletterwand, die den Spielplatzbereich positiv abrundet und eifrig genutzt wird. Auch hier ergeben sich durch die Auflagen einer großen Behördenbegehung Baumaßnahmen im Bereich der Gas- und Wasserversorgung, die kurzfristig umzusetzen sind.

Der Vorstand wünscht Ihnen einen schönen Herbst, geruhige Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2013.

*Daniel Sterner*  
1. Vorsitzender

## **Inhalt:**

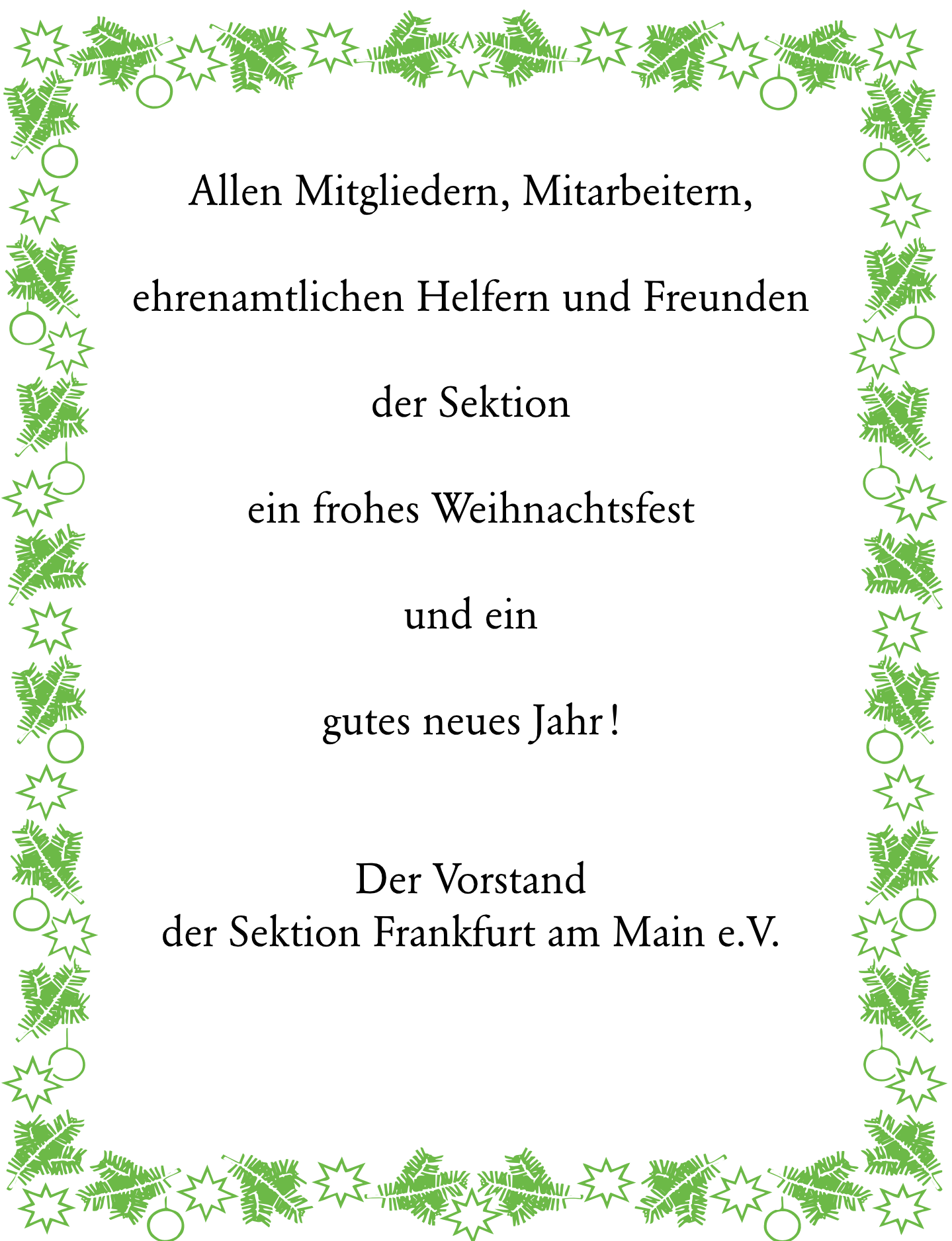
DAV-Sektion Frankfurt am Main . . . . .	1
Editorial . . . . .	1
Lesung mit dem Alpin-Autor Peter Brunnert . . . . .	3
Sportklettern . . . . .	4
KLETT <sup>h</sup> ERAPIE . . . . .	6
Bergsteigergruppe . . . . .	8
Jugend . . . . .	9
Höhlengruppe . . . . .	12
Familiengruppe 1 . . . . .	14

Familiengruppe 2 . . . . .	15
Familiengruppe 3 . . . . .	17
Familiengruppe 4 . . . . .	20
Wandergruppe . . . . .	21
Fachübungsleiter unterwegs . . . . .	21
Ausbildung und Führungstouren . . . . .	24
Sektion-Intern . . . . .	28
Veranstaltungen . . . . .	32

Titelbild: Das neue Kletterzentrum im Oktober, Endhöhe erreicht und Rohbau fast fertig. Blick in den „kleinen“ Hallenbereich.

Foto: Dorothee Bauer





Allen Mitgliedern, Mitarbeitern,  
ehrenamtlichen Helfern und Freunden  
der Sektion  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein  
gutes neues Jahr!

Der Vorstand  
der Sektion Frankfurt am Main e.V.

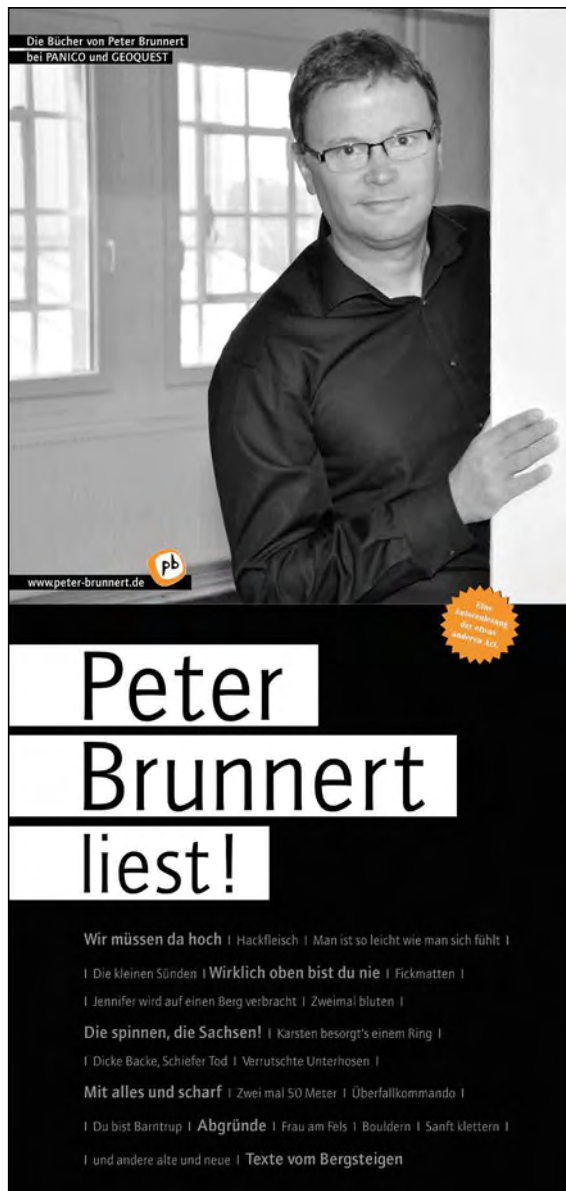
## Höhenangst – Das Leben ist kein Schnupperkurs Lesung mit Peter Brunnert

Am Freitag, 16. 11. 2012, um 20 Uhr, präsentiert die Sektion Frankfurt des Deutschen Alpenvereins in der DAV-Geschäftsstelle, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt, eine Lesung mit dem Alpin-Autor Peter Brunnert.

Seine Panico-Bücher „Wir müssen da hoch“ und „Wirklich oben bist du nie“, „Mit alles und scharf“ und „Abgründe“, die in der Kletterszene mittlerweile Kultstatus erlangt haben, enthalten neben Selbstverstümmelungs-Grotesken und Hippie-Abenteuern aus den Siebzigern auch zahlreiche Glossen und Satiren über die modernen Erscheinungsformen des Bergsportes, bei denen so ziemlich alle ihr Fett wegbekommen: Boulderer, Radlerhosenträger, Kletterprofis, Schnupperkurse und Hardcore-Sachsen. Genau jenen und den skurilen Bräuchen und haarsträubenden Geschichten aus dem Elbsandsteingebirge hat Peter Brunnert mit seinem Buch „Die spinnen, die Sachsen!“ ein Denkmal gesetzt.

Brunnerts Lesungsprogramm 2012/2013 trägt den Titel „Höhenangst – Das Leben ist kein Schnupperkurs“: Ist Bergsteigen mehr als Sport? Oder einfach nur bekloppt? Woher kommt diese seltsame Sehnsucht von Büroangestellten, sich in Wolfstatzen-Tuch zu hüllen und sich von unbequemen Kombigurten zu Rouladen verschnüren zu lassen? Obwohl sie, wie wir alle, natürlich Höhenangst haben. Was kann dabei so alles schiefgehen? Und was hat das alles mit Reinhold Messner zu tun? Satirische Seitenhiebe auf unsere Warnwesten-Vollkaskogesellschaft und die Schnupperkurs-Mafia. Man darf also einen höchst unterhaltsamen Abend erwarten.

**Der Eintritt ist frei.**



**Eintritt frei**  
Beginn: 20 Uhr



präsentiert: Peter Brunnert  
Höhenangst - Das Leben ist kein Schnupperkurs

**FR. 16. 11. 2012**

DAV Sektion Frankfurt am Main e.V.  
Homburger Landstraße 283 - 60433 Frankfurt

[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

**Wer hat Lust in einem netten Zweierteam mit Zahlen zu jonglieren?**

Die Sektion Frankfurt am Main e.V. des DAV sucht eine

**Rechnungsprüferin/einen Rechnungsprüfer**

als Ersatz für einen ausscheidenden Rechnungsprüfer.

Zu den Aufgaben gehören die Prüfung der Buchhaltung in einer angemessenen Anzahl an Prüfterminen, sowie die abschließende Berichterstattung auf der Jahreshauptversammlung der Sektion. Dauer ist lt. Satzung für drei Jahre.

**Bei Interesse bitte melden unter: [1.vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de](mailto:1.vorsitzender@alpenverein-frankfurtmain.de)**

**Knapp am Podest vorbei: Jan Hojer wird Fünfter bei Kletter-Weltmeisterschaft**



**Kletter-  
zentrum**  
Frankfurt/Main

Spätestens seit der Kletter-Weltmeisterschaft in Paris-Bercy im September zählt Jan Hojer zur absoluten Weltspitze des Klettersports. In der Disziplin Bouldern holte der Kletterer von der Sektion Frankfurt am Main des Deutschen Alpenvereins (DAV) im Landeskader Hessen den erstklassigen fünften Platz und schrammte damit nur knapp an einem Podestplatz vorbei. Der Drittplatzierte des diesjährigen Weltcups von Vail/USA hatte nach Platz 13 in der WM-Qualifikation jedoch bereits im Halbfinale klar gemacht, dass er beim Kampf um die Medaillen ein ernsthaftes Wort mitreden wird. Mit einem bärenstarken Auftritt kletterte er drei der vier Halbfinalboulder in gerade mal sechs Versuchen und ließ damit alle Mitkonkurrenten hinter sich.

Dass dabei Spitzenathleten wie der amtierende Titelverteidiger und spätere Goldmedaillengewinner Dmitrii Sharafutdinov (RUS), der Weltcup-Sieger 2012 Rustam Gelmanov (RUS) sowie der Titelaspirant Kilian Fischhuber (AUT) ein Nachsehen hatten, verdeutlicht seine erstklassige Leistung. Einzig im Finale konnte er diese Top-Leistung nicht noch einmal abrufen. Gleichwohl schaffte Jan Hojer mit dem fünften Platz das beste Ergebnis aller Starter im deutschen Nationalkader. Vier Tage lang hatten die Spitzenkletterer aus aller Welt bei der Kletter-Weltmeisterschaft in Paris-Bercy um Medaillen in den Disziplinen Lead, Bouldern, Speed sowie dem Paraclimbing der Menschen mit Behinderungen gekämpft.

*Jörg Kilian  
Schriftführer*

**Die Geschäftsstelle ist über die Feiertage  
vom 24. 12. 2012 bis 2. 1. 2013 geschlossen. Ab dem 3. 1. 2013  
sind wir wieder zu den üblichen Geschäftszeiten zu erreichen.**

**Letzter Entleihtag der Bücherei ist am 13. 12. 2012.**

**Im Januar bleibt die Bücherei geschlossen.**

**Am Donnerstag, dem 7. 2. 2013 beginnt wieder die Ausleihe.**



# WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

Für jeden begeisterten Bergsportler das Richtige!



5% Rabatt\* gegen Vorlage eines gültigen DAV-Ausweises!

\*reduzierte Artikel ausgenommen



Isenburg-Zentrum - 63263 Neu-Isenburg - Mo. bis Sa. 9.30 - 20.00 Uhr

Loop5 - 64331 Weiterstadt - Mo. bis Do. 10.00 - 20.00 Uhr, Fr./Sa. 21.00 Uhr

Main-Taunus-Zentrum - 65843 Sulzbach - Mo. bis Mi. 9.30 - 20.00 Uhr, Do. bis Sa. 22.00 Uhr

Nordwestzentrum - 60439 Frankfurt - Mo. bis Sa. 10.00 - 20.00 Uhr

[www.jack-wolfskin.com](http://www.jack-wolfskin.com)

**DRAUSSEN ZU HAUSE**

BEKLEIDUNG | SCHUHE | AUSTRÜSTUNG

**Jack  
Wolfskin**  
-STORE-





**Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e.V.**  
**Praxis für Physiotherapie Enders, Lincus in Bremthal**  
**Praxis für Ergotherapie Biedermann in Hofheim**



- Kurs Nr.: TK 06** „KLETT<sup>h</sup>ERAPIE“ Klettern als Therapie  
Training und Schnuppertraining
- Kursinhalt:** Therapie für Kinder und Erwachsene mit psychomotorischen, neurologischen und/oder orthopädischen Störungen oder Erkrankungen.
- Voraussetzungen:** Krabbeln und freies Stehen. Wer krabbeln kann, kann auch klettern lernen.
- Termin:** Das Training und Schnuppertraining ist an folgenden Freitagen:  
18.1. / 25.1. / 1.2. / 8.2. / 15.2. / 22.2. / 1. 3. 2013  
von 16.15 bis 17.45 Uhr (Teilnehmer kommen um 16.00 Uhr)
- Ort:** Sportpark Kelkheim, Mainblick 51a  
65779 Kelkheim, Telefon: 06195 - 5151
- Teilnehmer:** Kinder und Jugendliche eine Gruppe, Erwachsene separate Gruppe.
- Mindestalter:** 6 Jahre,  
Bezugsperson muss anwesend oder Kind der Therapeutin bekannt sein.
- Organisation:** Monika Gruber, Wolfram Bleul und Georg Gröger
- Kursleitung Klettern:** Frank Gundersdorff, Trainer  
Georg Gröger, Kletterbetreuer  
im Deutschen Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main
- Kursleitung Therapie:** Dorothea Enders, Praxis für Physiotherapie, Eppstein/Bremthal  
Ute Biedermann, Klettertherapeutin, Praxis für Ergotherapie, Hofheim
- Helfer zum Sichern:** Kletterer des Deutschen Alpenvereins
- Vorkenntnisse:** keine
- Ausrüstung:** saubere Turnschuhe und Sportkleidung mitbringen.
- |                             |                                 |             |
|-----------------------------|---------------------------------|-------------|
| <b>Kosten Kurs: TK 06</b>   | Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre | Euro 125,00 |
| <b>Kosten Kurs: TK 06-E</b> | Erwachsene                      | Euro 180,00 |
| <b>Schnuppertraining:</b>   | Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre | Euro 18,00  |
|                             | Erwachsene                      | Euro 26,00  |
- jeweils inkl. Halleneintritt und Klettergurt.

**Für den Kurs ist die Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein, Sektion Frankfurt Voraussetzung.**

**In dieser Mitgliedschaft ist eine Versicherung enthalten.**

**Für das Schnupperklettern ist keine Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein erforderlich.**

**Anmeldung:** nur schriftlich unter Verwendung des Anmeldeformulars  
KLETT<sup>h</sup>ERAPIE an:  
Monika Gruber, Am Weingarten 30, 60487 Frankfurt,  
oder Mail: monikagruber.ffm@t-online.de

**Anmeldeformular und Teilnahmebedingungen auf Homepage:**  
[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

**Anmeldeschluss Kurs: 18. 12. 2012, fürs „Schnuppern“ immer bis spätestens 7 Tage vor Termin.**





**Neu !**  
für Erwachsene:  
separater Kurs TK 06-E

der Kurs wird parallel  
zum Kurs TK 06  
in der Kletterhalle  
Kelkheim/Taunus  
durchgeführt.  
Details siehe  
Ausschreibung TK 06

weitere Infos:  
auf der homepage  
[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)  
oder:  
[monikagruber.ffm@t-online.de](mailto:monikagruber.ffm@t-online.de)  
fon: 069 701355



Betreuer helfen bei ersten Kletterversuchen im Kurs TK 04



Geht doch! Vom Rollstuhl an die Kletterwand

**Die Jahreshauptversammlung der Bergsteigergruppe findet statt am  
Freitag, dem 25. 1. 2013, um 19.30 Uhr  
im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main.**

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung
- 1.1 Gedenken an die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder der BG
2. Bericht der BG-Leiterin über das Jahr 2012 mit Kassenbericht
3. Stand der Mitglieder am 31. 12. 2011, Zugänge, Abgänge, Stand 31. 12. 2012
4. Wahl der Wahlleiterin / des Wahlleiters
5. Entlastung der BG-Leitung
6. Neuwahlen
7. Anträge
8. Sonstiges

Anträge sind bis spätestens 31. Dezember 2012 bei der BG-Leitung schriftlich einzureichen.

Über eine rege Beteiligung an der Jahreshauptversammlung freuen wir uns.

*Die BG-Leitung*

**Nachtorientierungswanderung am Samstag, dem 3. 11. 2012  
Gemeinschaftsveranstaltung auf eigene Gefahr – Erst lesen !! Wichtig !!**

Was wird benötigt? Karte (**Hochtaunuswanderkarte Nr. 3 – 2011; vorher besorgen**), Kompass, Metermaß, Papier, Bleistift, Klemmbrett, **Taschen- oder Stirnlampen mit frischen und Ersatz-Batterien**, Handy, Rucksackverpflegung mit Heißgetränken; Nebelhorn sowie italienisches Wörterbuch für Übersetzung der Speisekarte.

**Hinweise:** Meterzahl (Luftlinie); Karte 1:25.000

**Abmarsch zwischen 17.00 und 18.00 Uhr – Wanderzeit ca. 4 Stunden**

**Beginn und Ende:** Pizzeria Toni, Limesstraße 1, Oberreifenberg, Tel. 0 60 82 – 29 48, schließt um 22.30 Uhr.

**Jede Gruppe muss mindestens ein Handy betriebsbereit dabei haben und vor der Wanderung die Telefonnummer bekannt geben.**

**Organisation:** Mario Paolini und Gisela Baumgart, Handy: 01 57 - 81 64 46 14, E-Mail: gisela.feuerherm@gmx.de

**NS: Ihr müsst immer suchen und auf alles Lesenswerte achten.**

**Nur mal so: Der Begriff Anagramm (von griechisch anagraphin, „umschreiben“) bezeichnet ein Wort, das durch Umstellung der einzelnen Buchstaben oder Silben aus einem anderen Wort gebildet wurde.**

Anzeige



**Reisefieber**  
Reisefieber GmbH  
Louisenstraße 123  
61348 Bad Homburg  
Tel. 06172 - 20204  
Mo – Fr 10 – 19 Uhr  
Sa 10 – 18 Uhr

**Reisefieber**  
»der bärenstarke Ausrüster«

Rucksäcke, Schlafsäcke, Zubehör, Sportklettern, Bergsport,  
Zelte, Schuhe, Raddaschen, Bekleidung, Ausrüstung für Kinder

**Redaktionsschluss  
für das neue  
MB 1 - 2013  
ist der  
20. Dezember 2012 !**



## Jugendleiter stopfen mobile Sicherungsgeräte in den Pfälzer Sandstein

Sicherungen selber legen und so? Das ist schon was anderes als sich von Haken zu Haken zu kämpfen. Mich selber fasziniert diese Art der Absicherung. Man nimmt sich mehr Zeit für eine Route, klettert viel bewusster. So werden in der Pfalz auch klettertechnisch weniger anspruchsvolle Touren oft zum echten Erlebnis. Umso entsetzter musste ich feststellen, dass unsere anderen Jugendleiter nicht alle so vertraut damit waren, also entschieden wir, uns gemeinsam in der Pfalz zu treffen, um unser Wissen und unsere Erfahrung rund ums clean climbing auszutauschen. Ein Termin wurde schnell gefunden und so starteten Christian, Christin, Claudia, Finn, Marcel, Nico und ich am 11. Mai in Richtung Pfalz, zum Bärenbrunner Hof. Als wir dort ankamen waren wir die einzigen, was vielleicht auch dem Wetter zuzuschreiben war. Beim Zeltaufbau regnete es gemütlich vor sich hin und auch der Kocher mit integriertem Backofen, den Finn seinem Opa entwendet hatte, sah zwar innovativ aus, brachte das Nudelwasser aber nicht zum Kochen. Für uns natürlich alles kein Problem, denn ein Regentarp war natürlich mit dabei und Finn hatte noch einen kleinen Gaskocher dabei, der zwar kleinere Portion fertigte, aber dennoch das Wasser zum Kochen brachte. Wir entschieden uns am nächsten Tag Kuskus zu (kochen) erwärmen und für die Jugend einen anständigen Kocher zuzulegen\*. Nachdem

wir alle Nudeln gekocht und diese wichtigen Entscheidungen getroffen hatten, war es auch schon etwas später und wir bequemten uns in unsere Schlafsäcke.

Am Samstag machten wir uns dann nach einigem Ärger mit der Bäuerin vom Bärenbrunner Hof, die ernsthafte Probleme mit der Anwesenheit unseres Busses auf der Zeltwiese hatte, auf zum Schaffelsen. Kannte ich zwar nicht, versprach uns aber viele Touren im unteren Schwierigkeitsgrad, wo wir uns über Kunst des Legens austauschen und üben

konnten. Zusammen aus privatem Material und dem der Jugend, brachten wir einen ansehnlichen Haufen Material zusammen. Ein bunter Mix aus Keilen in allen Farben und Formen, Hexentricks, Camalots, Link Cams, Totem Cams, Friends, Tricams und ein schöner Bandschlingenhaufen gaben einen kleinen Einblick in unser Vorhaben. Christian und ich hatten die meiste Erfahrung mit den Besonderheiten von dem Material und dem Fels und so erklärten und übten wir ausführlich den Gebrauch der Geräte. Zunächst am Boden, dann auch in einfachen Routen konnte jeder etwas dazu lernen. Gegen Ende wurde uns noch vorgeführt, dass nicht nur das Platzieren von Absicherungen eine Kunst für sich ist, sondern auch das Entfernen selbiger. Ein Freund einer anderen Gruppe hatte sich im Fels verlaufen und konnte trotz professionell improvisierter Drahtschlingen als Verlängerung der Finger nicht geborgen werden. Unser Material konnten wir netterweise wieder vollständig



mitnehmen. Im Anschluss plünderten wir noch den Supermarkt und ließen den Tag am Bärenbrunner ausklingen. Der Bus wurde vorsorglich in sicherer Entfernung geparkt.

Am Sonntagmorgen wurde ich geweckt. Viel zu früh, wie ich fand. Ich hatte die anderen zwar angewiesen schon mal das Zelt abzubauen, sollten sie vor mir wach sein, hatte aber vergessen dazu zu sagen, dies leise zu erledigen. So wurde also zusammengepackt und wir statteten dem Glasfelsen einen Besuch ab. Dort wurde noch weiter fleißig Legen geübt und wo wir schon alle zusammen am Fels waren, erklärte Christian uns allen noch einige Updates zum Standplatzbau. Auch wenn nach dem Wochenende nicht jeder alles weiß und sich auch nicht jeder einer selbst gelegten Sicherung sein Leben anvertrauen möchte, ist doch eine gewisse Sensibilisierung gegenüber den Geräten, dem Fels und der Art sie zu platzieren entstanden.

Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis für ein Wochenende und fahren wieder nach Hause.

*David Dahlem*



\*Die neuen Gaskocher wurden nicht lange nach der Fahrt angeschafft und haben sich seitdem schon vielfach bewährt.

## Hanwag und durch!

**Norwegen.** Das Land der Flüsse und Seen. Das Land der gigantischen Granitwände. Das Land rauer Hochflächen, imposanter Felswände, Wasserfälle und Fjorde. Das Land des traumhaften Lichts, mit dem unvorhersehbaren Wetter, den nettesten Einwohnern, das Land von Fisch und Rømme. Das Land mit dem tollsten Flussbett der Welt. Wo auch immer wir unterwegs waren – fast überall war es überwältigend schön.

Am 23. Juli machten wir uns mit sieben Leuten der Jugendgruppe auf den Weg nach Norden – Matthias, David, Vladimir, Lucas, Martin, Marcel und ich (Alba). In noch nicht mal elf Stunden erreichten wir die Nordküste Dänemarks und fanden (wie immer) auf Anhieb einen guten Biwakplatz. Nach einer eher mückigen Nacht ging es morgens auf den „Fiordcat“, unsere Fähre, deren Abfahrt wie üblich um zwei Stunden verschoben wurde. Mit der Überfahrt begann der Urlaub so richtig. Martin schlief, Marcel und ich ließen uns an Deck Sonne und Gischt ins Gesicht peitschen, die Jungs machten es raffiniert und mogelten sich in Begleitung eines Matrosen von der Brücke zum Maschinenraum in alle Ecken und Winkel.

In Norwegen angekommen fuhren wir noch einige Stunden gen Norden, entlang der Otra zu unserem ersten Ziel: dem Setesdal. Ein fantastisches, riesiges, von Gletschern ausgefressenes U-Tal mit feinsten Granitwänden, das mir von unserer Jugendfahrt 2008 schon vertraut war. Hier hatten wir für eine Woche bei den rothaarigen Brüdern von Flåteland Camping eine kleine, gemütliche Hütte gemietet. Den sehr schön an der aufgestauten Otra gelegenen Platz teilten wir mit vielen Deutschen, einigen Norwegern, Russen und auch Holländern mit weniger gut erzogenen Kindern. Highlights waren der „Pudding“

(eine im Norden übliche Art von Trampolin) und die Slackline, die wir kurz nach unserer Ankunft spannten und die uns einer der Brüder (der fleißige) am liebsten direkt abkaufen wollte.

Norwegen überraschte uns mit drei Tagen absolut traumhaften Wetters, die wir mit Reibungsklettern auf den Granitplatten am Løefjell und mit Baden und Chillen in „dem“ Flussbett verbrachten. In diesem einzigartigen Flussbett muss man gewesen sein, um die Faszination zu verstehen, die jeden packt, der es erlebt. Sonnige Felsen, tiefe Gumpen, die geilsten Wasserfallrutschen, Marcells Seifewolken, verlorene Brillen, eine spektakuläre „Erstbegehung“ einer 12-Meter-Rutsche mit 60° Gefälle (die konnte sich Lucas notieren). Lagerfeuer – abgesprengte Granitschuppen, Martins legendäres Stockbrot, Fisch mit Rømme, Steinofenpizza, gebackene Bananen, Lucas' Kettensäge (die wir leider an anderer Stelle verloren), rutschige Felsen, denen Martin zum Opfer fiel, Zusammenrücken, um dem beißenden Wind zu trotzen, Geschichten im Feuerschein, Löcher in Marcells Thermarest.

Den Rest der Woche verbrachten wir mit Chillen, Pudding, Green Day & Beatles, Slacken, Kochen, Paddeln auf der Otra, oder damit, den Fisch nach dem Kauf im Supermarkt liegen zu lassen. Außerdem machten wir noch zwei Mehrseillängenrouten, eine davon (bei allen außer Marcel und David) eher moosig, da die Routenfindung sich schwierig gestaltet hatte, eine schön: als wir dann am nächsten Tag die richtige fanden und sie zwei deutschen Kletterinnen vor der Nase wegschnappten (in Davids und meinem Fall). Pünktlich nach der schönsten Seillänge begann es zu regnen, das Abseilen war also auch noch spannend – die Seile waren so

nass, dass die Dreckbrühe aus dem Tuberausschuss und einem ins Gesicht spritzte. Lecker, lecker!

Frühstück gab es in dieser schönen Woche meistens nicht vor halb zwölf, da die norwegischen Lichtverhältnisse unseren Tag immer nach hinten verlängerten und wir des Öfteren erst spät vom Grillen heimkehrten. Um uns auf unsere Trekkingtour vorzubereiten, machten wir eines Nachmittags auch noch eine Halbtageswanderung im Hochland westlich von Valle – gut so! Nach wenigen Stunden verabschiedete sich nämlich die Sohle von Vladimirs Schuh. Doof, wenn das mitten auf der Hardangervidda passiert wäre.

Kurzum, im Setesdal war es so toll, dass ich sogar etwas Positives darin fand, mit einem dreckigen alten Ball abgeworfen zu werden, dass Spülen auch Spaß machen konnte, dass wir in der vorletzten Nacht in der Hütte fast alle bis halb fünf wach waren, dass selbst die Brillen- und Kettensägenverluste uns nicht sehr zu schaffen machten und wir den Aufenthalt noch um einen Tag verlängerten. Die Jungs wären am liebsten für den Rest des Urlaubs dort geblieben.

Nach gut einer Woche machten wir uns dann aber auf nach Norden Richtung Hardangervidda. Unterwegs stoppten wir noch in einem urigen Outdoorladen in Hovden, um Vladimir neue Wanderstiefel zu kaufen. Nach einigen Stunden Fahrt und 20 Kilometern Schotterpiste kamen wir am Ende des Valdalen an, dem Startpunkt unserer Wanderung. Nach geraumer Pack-, Umpack- und Wiederpackzeit kamen wir endlich los und liefen noch zwei Stunden das Tal hoch, bis es dann richtig anfang zu regnen.

Der nächste Morgen empfing uns eher unfreundlich mit Kälte und Nieselregen. Mit





der Zeit klarte es aber auf und die eindrucksvolle Landschaft lenkte von Regen, Kälte und den schweren Rucksäcken ab. Unser Weg wand sich das Tal hinauf bis zu einem See, der zwei Abflüsse hatte. Irritierend, wenn das Wasser plötzlich andersrum fließt als erwartet! Spannend war das Kreuzen der unzähligen Wasserläufe. Wegen des bisher kühlen Sommers lag noch sehr viel Schnee, sodass wir die Flüsse oft auf Schneebrücken überqueren konnten. Diese waren mal dicker, mal recht filigran, mal sah man Löcher, wo jemand eingebrochen war. Oft gab es aber auch keine dieser hübschen Brücken – dann mussten wir von Stein zu Stein springen, oder es hieß „Hanwag und durch!“ Nasse Füße gab es dank guter Schuhe also überraschend wenige. An einem dieser Schneeabbrüche fanden wir nach einem langen Lauftag einen guten Lagerplatz und konnten sogar draußen essen und kochen. Später schlichen dann die kühlen Nebelschwaden höher und jagten uns in die Zelte.

Der zweite Tag der Wanderung war wieder ein sehr langer. Die Rucksäcke waren noch nicht wirklich leichter und morgens war es kühl und neblig. Abwechslung boten Schneefeldrutschen auf der guten Engelbert-Strauss-Jacke, der Anblick des Tafelbergs Härteigen, ein Granitkoloss, und die Mücken, die uns in der Flussebene plagten. Sehr beeindruckend war der Abschnitt nach dem Härteigen. Plötzlich jähe, tiefe Einschnitte in der Hochfläche, durch die wir abstiegen in ein tiefergelegenes Flusstal. Rohan! dachten wir sofort. In welche Richtung man sich auch drehte, es boten sich immer wieder neue, überwältigende Anblicke.

Der Rest der Etappe zog sich sehr in die Länge, vorbei an einer verlockenden Hütte, einen letzten steilen Berg hinauf und über glatte Granitplatten, die einen natürlichen Weg bildeten. Diese wussten die meisten aber nach den Strapazen des Tages verständlicher-

weise wenig zu schätzen und wir lauschten angestrengt nach dem sehnsüchtig erwarteten Wasserlauf. Den gab es aber nicht und so kamen Gaskocher und Micropur zum Einsatz, als wir endlich auf einer geraden Fläche an einem kleinen See Halt machten.

Die letzte Etappe war auch noch mal länger als erwartet; gegen vier erblickten wir von fern den Parkplatz. Auch ich war dankbar, mein schweres Gepäck abzuwerfen. Irgendwie war es über die Tage trotz fleißigen Essens nicht leichter geworden.

Flott machten Martin und ich uns dann trampenderweise auf den Weg zurück zu unserem Auto, außenrum über die Straße fast 150 km entfernt. Wir wurden immer schnell mitgenommen und schafften es am selben Abend noch bis zur Abzweigung ins Valldalen, wo wir hinter einem Heuschober unsere letzten Essensreste genossen. Das letzte Stück Weg legten wir am nächsten Morgen zurück und fanden unseren Bus unversehrt vor. Die kurvenreiche Strecke zog sich endlos, trotzdem man den Norwegern auf ihren schmalen Straßen keine zögerliche Fahrweise vorwerfen kann. Gegen vier erreichten wir Øvre Eidfjord, wo wir uns ausgehungert in den gottseidank sonntags geöffneten Supermarkt stürzten, der köstliches Walnussbrot zu bieten hatte. Kurz darauf waren wir wieder bei den anderen, die sich unterdessen von den Strapazen der Wanderung erholt und ihre Energiespeicher wieder mit Schlaf und sämtlichen Essensresten aufgefüllt hatten.

Die Fahrt nach Südwesten zur Küste war vielleicht die schönste Autostrecke des Urlaubs. Wir hörten Green Day, Good Charlotte und Peter Fox bis zum Abwinken und düsten dabei durch die einzigartige, beeindruckende, sich ständig verändernde Landschaft – Wälder, Flüsse, Seen, Wiesen, Fjorde, immer wieder Wasserfälle – und das alles in dem göttlichen Licht, das die letzten Strahlen der Abendsonne über die Hügel blitzen ließen. Mit der Dämmerung breitete sich die Küste mit ihren unzähligen kleinen Inselchen vor uns aus, es begann zu regnen, und im hintersten Winkel fanden wir mal wieder genau im richtigen Moment einen super Schlafplatz. In der Grillhütte konnten wir überdacht kochen und auf den Bänken war gerade genug Platz, dass die

vier Jungs dort zum Schlafen ihre Isomatten ausbreiten konnten.

Am folgenden Tag fuhren wir weiter nach Süden mit einem Stopp in Stavanger, wo wir den alternativen Spielplatz am Hafen testeten, der aus zusammengewürfelten, bunt bemalten alten Schiffsteilen hergerichtet war. Gegen Nachmittag fuhren wir auf der Suche nach einem Schlafplatz ein schmales Küstensträßchen entlang. Es war regnerisch bis stürmisch, alle wollten ankommen.

Wir passierten ein winziges Fischerdorf – einige fanden es malerisch, andere hässlich; in jedem Fall passte es zum Wetter und zur Stimmung. Kaum waren wir um die Kurve, stand da ein Schild: Vårgan Camping. Wir fuhren auf den verlassenen Platz, der Regen peitschte gegen die Scheiben. Durch einen Einschnitt zwischen den Hügeln konnte man das Meer sehen. Fasziniert sprangen wir aus dem Auto und rannten auf's Meer zu – den Pfad hinunter – da stand eine süße kleine Hütte, ebenso verlassen – wir sprangen im Regen auf den Felsen herum, rannten wieder hoch – suchten die Rezeption und fanden eine kleine Selbstversorgerhütte mit Küche und trockenem Dachboden – waren begeistert – rannten wieder zum Meer zurück durch den Sturm, fielen vor Begeisterung in die Pfütze.

Nach dem lange erwarteten Chili con Carne und einer trockenen Nacht machten wir morgens noch eine kurze Kletterwanderung über die Felsen ins Fischerdorf bzw. sprangen von den Felsen runter ins Wasser, wo man vor Quallen flüchten musste, und kochten dann Milchreis aus den Reisresten vom Chili. Dann ging es nach Kristiansand, wo wir nochmal im Freien auf einem stadtnahen Hügel mit Ausblick auf die Bucht schliefen, auch eine Entdeckung der letzten Norwegenfahrt. Lucas und David genossen die Nacht in ihren bequemen Hängematten. Morgens um fünf ging es ab zur Fähre, die ohne Zwischenfall Dänemark erreichte; ein Teil holte Schlaf nach, Lucas und David ließen sich wieder eine Schiffsführung geben. Frühstück am schon bekannten Strand, und ab ging's zurück nach Deutschland; in unter zehn Stunden erreichten wir Frankfurt.

Eine großartige Fahrt, viele mitreißende Erlebnisse, die genialsten Landschaften, alle hatten ihren Spaß, wenn auch die Wanderung lang und anstrengend war, und auch wir als Leiter haben viel dazugelernt. Marcel sagt: „Wenn ich sterbe, fahre ich nach Norwegen, um da zu sterben. Einen schöneren Ort gibt es nicht.“



## Lofer 2012 – Ein guter Plan lässt sich ändern!

Die jährliche Forschungstour in den Loferer Schacht hatte ich nach dem Andrang 2011 vorsorglich mit vierzehn Teilnehmern bei der Salzburger Landesregierung angemeldet. Aus zwölf engagierten Meldungen wurden durch die allgemeine Krise schnell nur noch neun Forscher. Nach über vier Wochen Vorbereitungen am Schreibtisch mit Planung, Einkäufen, Gruppeneinteilung, To-Do-Listen, etc., geht es Ende August endlich los.

Ron aus Kalifornien hole ich am Frankfurter Flughafen ab, Marvin sammelt Renato am Flughafen in München ein. Petr sagt überraschend den Treffpunkt am Fahrtag ab, die Arbeit! Er will es aber bis Samstagabend ins Camp schaffen. Radu sitzt im Bus von Rumänien nach Salzburg. Er kündigt sich nach 26 Stunden Geschaukel für Sonntagnacht an. Nun denn, Frau Peyrel in Lofer freut sich wie immer über die internationalen Höhlenforscher, denn vier Nationen sind selten gleichzeitig im Haus.

Immerhin ist auf das Wetter Verlass, es tröpfelt. Kathi stellt mittags auf der von-Schmidt-Zabierow-Hütte die dampfenden Kaßpressknödel auf den Tisch und wir sind glücklich. Leider nicht lange, denn wir müssen wieder hinaus in den kalten Regen das Camp am Höhleneingang aufbauen. Mit nur vier Personen ist das eine größere Herausforderung. Am Abend steht jedoch das nötigste Material bereit, der Kocher faucht und die Antennen stehen. Unser Höhlenfunksystem hat Anschluss an das Handynetz, allerdings lassen sich so trotzdem nicht alle Nachzügler orten. Uns zieht es später im Dunkeln zur Hütte, dabei läuft uns Petr in weglosem Karstgebirge zufällig in die Arme. Radu meldet der-

weil den Grenzübergang nach Österreich aus dem überfüllten Bus.

Am Sonntag, dem 26. August 2012, sind endlich Ron und Petr im Loferer Schacht, um ein paar morsche Seile zu tauschen, während Renato und ich die Säcke für die Biwaks packen. Ein guter Plan lässt sich ändern! Statt drei Gruppen wird es nur ein Höhlenteam und ein Außenteam geben. Abends erscheint ein glücklicher Radu und berichtet von seiner abenteuerlichen Busfahrt, dem nächtlichen Autostopp und einsamen Wanderungen entlang der Saalach. Nun, das wäre einen eigenen Vortrag wert.

Am Montag rücken wir zu viert in die größte und längste Höhle in den Loferer Steinbergen ein. „Unsere“ Höhle ist schon über 10,5 km lang! Wir wollen ca. 600 Höhenmeter hinunter in das gemütliche „Garten für die Harten“-Biwak steigen. Das gelingt uns auch in ca. 10 Stunden Abseilen und Klettern wie geplant. Ron ist draußen glücklich über unsere Funkmeldungen, genießt das sonnige Wetter und leitet die guten Wünsche der Höhlenfreunde aus aller Welt weiter.

Am Dienstag besuchen wir den riesigen Robert Z.-Schacht, den hatten 2011 Petr und Zdenek in den letzten Stunden angeforscht, er ist gigantisch. Mit unseren 1500 Lumen Super LED Strahlern und einer Filmleuchte verschaffen wir uns einen Überblick. Über eine schmale, sehr windige Spalte kommt man ca. 70m über dem Fußboden in das schwarze Nichts. Ein schmaler Sims erlaubt das Stehen, irgendwo gegenüber kommt Wasser vom „Himmel“. An den Seilen vom Vorjahr inspizieren wir die Monsterhalle nach

unten, es geht leider nicht weiter. Nach oben können wir eine Rampe ca. 15 m aufklettern (gesichert), über eine Stufe geht es wohl um die Ecke weiter, doch meine Kletternerven sind etwas überlastet. Die Halle hat sicher weit über 100m Höhe und wir turnen da irgendwo oben herum. Sicherheit geht vor.

Zurück im Biwak wird ordentlich gekocht. Petr verschwindet zum Wasser holen, das ist eine wichtige, aber auch anstrengende Sache, welche wir uns nach der für Mittwoch geplanten langen Tour nicht mehr antun wollen. Wir stehen sogar ein wenig früher auf, um den zeitintensiven Weg ins „Waldstadion“-Biwak anzugehen. Unterwegs vermessen wir noch einen kurzen Abzweig ins Neuland, seilen eine kleine Stufe ab, doch stehen wir bald in einer Sackgasse. Das war zu erwarten, doch man weiß in Höhlen nie was kommt, bevor man nicht wirklich dort war. Nach den üblichen Klettereien erreichen wir das Waldstadion und das vertraute, sehr zugige Biwak. Ein letztes Mal werfen wir hier den Kocher an, denn wir sind zum Aufräumen und Abbauen hergekommen. Die Gegend am südwestlichen Ende der Höhle ist ausgeforscht, schon 2011 haben wir keine richtige Fortsetzung mehr entdecken können, obwohl der kräftige Wind das Gegenteil verspricht, aber das Versprechen nicht hält (vorerst).

Nach zwei Stunden sind alle Hinterlassenschaften in acht Schleifsäcken verschwunden, der ganze Platz ist sauber und geräumt. Wir treten mit je zwei Säcken behangen den „Heimweg“ an. Jetzt zeigt sich, dass wir ein echtes Team sind. Die acht Säcke werden per Menschenkette durch und über alle Hindernisse weitergereicht, es geht gut voran. Im „Garten“ angekommen quillt das Funk-Postfach über – Radu hat Geburtstag! Wir rufen sofort den Partyservice aus Lofer. Ron und Mark (inzwischen angekommen) wollen Kuchen backen. Auf Beides wollen wir nicht warten und machen sofort einen drauf. Allerdings wärmen wir doch bald unsere 1°C kalten Schlafsäcke.

Am Donnerstag soll nun endlich der Höhepunkt der Woche folgen, Durchbruch in „Sekt oder Selters“ steht im Plan. Da pfeift bei -735 m der Wind durch die Blöcke. Petr drängelt schon beim Frühstück zum Aufbruch, die Benzinbohrmaschine ist längst im Sack und schließlich saust er mit Renato los. Radu und ich bleiben beim Abwasch zurück, packen die Verpflegung, das Vermessungszeug, sowie Film- und Fotoausrüstung für den langen Tag. Dann packt auch uns das Forschungsfieber. Nach zwei Stunden sind wir vor Ort, aus der mörderischen Engstelle klingt leises Rumoren, die Kollegen sind



Höhlenforscher mit kleinem Gepäck



also bei der Arbeit. Wir machen uns bereit. Leider erscheint bald Renato mit einem sehr langen Gesicht, die Bohrmaschine streikt. Bald darauf poltert auch Petr in die Angströhre, die Felsen weichen zurück vor seinem Zorn – der Zahnriemen ist gerissen! Das heißt ein weiteres Jahr geht es hier nicht weiter. Die Stimmung passt zur Lage im Berg – TIEFPUNKT.

Radu vermisst die neuen Meterchen, während Petr ein Beruhigungssüppchen aufsetzt. Leider brennt der Esbit nicht richtig und das Mittagmahl bleibt höflich gesagt lau. Da wir nichts anderes zu Essen haben, pappt uns nun Glutamat zwischen den Zähnen, das ist doppelter Frust. Wie kann ich die Truppe nur aufmuntern? Wie war das mit dem guten Plan – lässt sich ändern. Da war doch noch ein unbefahrener Schacht in der Nähe? Wir ziehen um. Zum Glück braucht es hier keine Bohrmaschine, aber die Spalte ist unten wirklich eng. Radu schafft es, ich ploppete hinterher in eine schöne kleine Halle! Renato folgt neugierig geworden, Petr grummelt noch. Hey, es geht weiter, sogar in verschiedene Richtungen. Rasch teilen wir uns zu zwei und zwei auf, denn nun ist das Forschungsfieber zurück. Ich sehe wieder strahlende Gesichter. Der Laserstrahl des Vermessungsgerätes flitzt durch die unberührten Gänge, der Zeichenstift zaubert neue Kartenteile. Ein Schacht lässt sich irgendwie umklettern, später dann ein Schrei von unten! Messpunkt! Hier war schon jemand? Ich grübele, ja ein uralter Messpunkt, das sehe ich an der Farbe. Der erreichte Meandergang ist eindrucksvoll, das wird wohl „die Eroberung des Nutzlosen“ sein. Hier war ich vor 12 Jahren das letzte Mal. Wir haben eine neue Verbindung entdeckt, die Glutamat Connection!

Wunderbar zufrieden ziehen wir zum Biwak, machen gründlich Inventur, putzen sogar die Blöcke und räumen herum bis in die Nacht. Morgen geht es raus! Sorgen bereitet der angekündigte Wettersturz, wir müssen unbedingt den Wasserschwall im Schacht abwarten. Nachts um zwei Uhr ändert sich endlich die Windrichtung im Biwak, draußen geht es nun richtig rund. Ich bedaure Mark und Ron im nassen, knatternden, rüttelnden Zelt. Nach meiner Erfahrung sollte der Wasserstand in ca. 10 Stunden an der Schlüsselstelle im Schacht wieder normal sein. Trotzdem sind Radu und Renato vor dem langen Aufstieg nervös. Doch es passt, vieles ist noch nass im Schacht, die Wassermenge aber wieder erträglich, sicher regnet es draußen. Unterwegs kochen wir eine glutamatfreie Mahlzeit, dann sind es noch 6 Stunden nach oben, stetig gebremst von der nutzlosen 6 kg Bohrmaschinenlast.

Ron und Mark bereiten uns im Höhleneingang einen triumphalen Empfang. Heiße Getränke sowie eine Creation von Tortellini an ausgesuchten Käsesoßen erquicken uns ungemein. Super, das sind echte Freunde.



Radu im Schacht

Vom Blick nach draußen können Sie uns so eine Stunde abhalten, dann aber sehen wir die weiße Beschneung. 15 cm Neuschnee und schönster Pulverschnee rieselt vom Himmel. Wir wollten doch warm und trocken in der Hütte schlafen – und gute Pläne werden nicht geändert! So gleicht der nächtliche Marsch einem Ballett auf Eiern, denn unter dem Schnee lauert Eis. Doch die blauen Flecken lohnen sich, Kathi hat die Suppe auf dem Herd für uns bereitgestellt, der Tisch ist voller Leckereien und biegt sich vor Getränken. Um 24.00 Uhr schnarcht die Hütte, doch wir schlemmen! Wir bewundern und lieben diesen Service, DANKE!

Es folgt das übliche Aufräumen und Einmotten am Samstag. Dann ein Trompetensolo, ein Geburtstagsständchen und Tischfeuerwerk für einen völlig gerührten Radu. Die liebevoll hausgemachten Buchteln schmecken himmlisch, der Wein ist gut, whow, die Welt ist schön!

*Glück tief, Oliver*

Letztes Tageslicht für fünf Tage



**Die Jubilarfeier findet am 17. 11. 2012, um 15.00 Uhr,  
im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283, 60433 Frankfurt am Main, statt.**



## Pfingstwochenende in der Rhön vom 26. bis 28. Mai 2012

Unser diesjähriger Pfingstaussflug begann mit einer Kapitulation – einer Kapitulation vor diversen Kinder- und Jugendgruppen, die sämtliche Unterkünfte an unserem ursprünglich geplanten Ziel, dem Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen, schon lange im Voraus belegt hatten. Unsere „Notlösung“, die gute, alte Rhön, hat sich in der Folge dann als überaus sonniges und höchst vergnügliches Ausflugsziel erwiesen. Aber der Reihe nach.

Es braucht auch Samstagsfrüh Geduld und einen ruhigen Fuß, um die Rhön ohne Familienfoto aus einem der zahlreichen Blitzer zu erreichen. Dieses Mal ist es gelungen und nach einem allseitigen Hallo inklusive erster Hungerattacken ging es gemeinsam den plätschernden Bachlauf entlang durch die schattige Kaskadenschlucht in Richtung Rotes Moor.

Das Rote Moor ist, neben dem zu Bayern gehörenden Schwarzen Moor, das zweitgrößte Hochmoor in der Hohen Rhön. Bis zum Jahr 1984 wurde dort über 175 Jahre lang Torf abgebaut. Der innere Bereich des Hochmoores ist durch die lange Abtorfung stark geschädigt. Die Randgebiete sind jedoch noch weitgehend ungestörte Flächen. Seit 1979 steht das Gebiet unter Schutz und es laufen umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen, die dort zu besichtigen und auf Schautafeln erläutert sind.

Am Rand des Schutzgebiets beginnt ein Holzsteg, der zu einer Aussichtsplattform und von dort weiter, quer über die Moorfläche führt, die noch im Werden begriffen ist. Die für die Renaturierung der Hochfläche notwendige



Zeitspanne von mehreren hundert Jahren hat uns die Endlichkeit unseres Seins vor Augen geführt und uns zu spürbarer Nachdenklichkeit angeregt. Von solchen Gedanken unbelastet, haben die Kinder umgehend den Aussichtsturm geentert und sich über die „braune Suppe“ des Moorweihers ereifert. Spätestens mit dem mittäglichen Picknick aus den Rucksäcken, bereichert von Currywurst und rüppigem Streuselkuchen aus dem Haus am Roten Moor war die Phase der Nachdenklichkeit dann allseits überwunden. Zurück ging es ruck-zuck bergab, zusätzlich beschleunigt durch die Aussicht auf den Besuch des Guckaisees. Eigentlich hatten wir gar kein Badewetter erwartet und dementsprechend waren Strandtücher und Badesachen daheim geblieben. Unsere kleinen Verhandlungskünstler in ihren Wanderklamotten haben dann tatsächlich andere Kinder mit einem Schlauchboot dazu bewegt, sie zur Badeinsel überzusetzen. Mit dieser konnten sie dann in bester Stocherkahn-Manier auf dem kleinen See kreuzen. Für den Rückweg stand wieder das Schlauchbootshuttle zur Verfügung.

Zum Abend hin gab es tatsächlich noch ungenutzte Kraftreserven, die beim Rundlauf an den Tischtennisplatten, beim Erstellen eines giftgrünen Hexensuds am Grill und beim Pistazienknacken und Rotweinschlürfen bis hin zur Bettschwere restlos ausgebeutet wurden.



Die Regeneration über Nacht gelang und am nächsten Morgen stand Christines Lieblingswanderung auf dem Programm. Auf der Fahrt in Richtung Rother Kuppe dann kindliches Staunen, wurden doch mit Hessen, Thüringen und Bayern gleich drei Bundesländer in

kurzester Zeit gestreift. Dass hier früher einmal ein Grenzzaun stand und kein Weiterkommen war, ist nur noch Geschichte.

Parallel zu den Kindern staunten unsere Männer über die Vehikel der Teilnehmer einer Oldtimerrallye und die strammen Waden der Teilnehmer eines Rhön-Radmarathons, die uns entgegengamen.

Dann waren wir selbst dran mit einer wundervollen Tour durch die Wälder, anfangs auf dem Pfad der Sinne inklusive Blick in einen turmhohen Sternenhimmel, später auf eigenen Pfaden, bergauf, bergab über einen Steinbruch mit Basaltsäulen bis hin zum Silbersee, an dem wir Mittag machten. Ein idyllisches Fleckchen Erde: herrliche Ruhe am Steilufer auf der einen Seeseite und eine Erdrinne zum Poporutschen für die Kinder auf der gegenüberliegenden Uferseite sorgten für allseitige Zufriedenheit. Danach ging es per eins-und-zwei-und-drei ... ein Hut, ein Stock, ein



Regenschirm im Stechschritt steil den Berg hinauf zur Rother Kuppe. Lohn für diesen Kraftakt waren Erdbeerkuchen, Pfannkuchen und Eiscreme im Haus des Rhönclubs. So gestärkt, fiel uns die Schlussetappe des Rundwegs leicht. In Anbetracht der Tischtennisplatten und der großen Wiese mit Aussicht und den Sitzbänken vor der Jugendherberge stellte sich die Frage nach einem Abendprogramm erst gar nicht.

Unser Abschied von der Jugendherberge Hilders am nächsten Morgen erfolgte mit einem Anflug von Wehmut. Das Jugendherbergswerk hat entschieden, die Herberge Hilders aufzugeben, weil eine dringend erforderliche





Sanierung als nicht wirtschaftlich eingeschätzt wird. Übrig bleiben die Herbergen Gersfeld und Oberbernhards.

Für unseren Abschluss stand Klettern auf der Agenda. In Poppenhausen angekommen, lies die Fahrzeugschlange auf der Zufahrt zur Steinwand starken Betrieb erahnen. Auf den hinteren Felsen fand unsere Gruppe dann

doch noch einen Platz. Flugs die Seile eingehängt, konnte es losgehen. Als erstes kam der Praxisschock: wo sind denn nur die bunten Elemente, an denen es sich in der Kletterhalle so leicht gen Hallendecke streben lässt? Kaum war der überwunden, folgte der Naturschreck: „Iiih, da ist eine Spinne! Hier ist ja gar nicht geputzt!“, gellt es uns von Julia aus der Wand entgegen. Ja, das richtige

Klettern ist halt ganz anders. Aber auch sehr lustig, wie es überhaupt das ganze diesjährige Pfingstwochenende der Familiengruppe 1 war. Und damit schließt dieser kleine Bericht.

*Text: J. Linnenbürger*

*Fotos: Jens Weiss*

## Familiengruppe 2

### Sommerfahrt der Familiengruppe 2 auf die Tauplitzalm

In der Woche vom 28. 7. bis 4. 8. verbrachten 10 Familien ihre Sommerfahrt auf der Tauplitzalm im ÖAV Haus Linzer Hütte. 10 Familien – das heißt 18 Erwachsene, 12 Kinder zwischen 5 und 11 Jahren und – nicht zu vergessen – Hund Emma.

Nachdem am Samstag im Laufe des Abends, teilweise trotz Blitz und Donner, alle gut am Ziel angekommen waren, ging es sonntags um halb neun bei regnerischem Wetter am Steirer See vorbei in Richtung Leistalm. Einem sich ankündigenden Gewitter konnten wir durch eine zügigere Gangart entkommen, um dann – so dachten wir – auf der Leistalm bei einer Einkehr auf besseres Wetter warten zu können. Anders als gedacht, standen wir aber vor verschlossenen Türen. Glücklicherweise war die Nachbarhütte bewirtschaftet, wo wir bei Steirerkasbrot mit Meerrettich und Tee, teilweise mit Rum, auf besseres Wetter warten konnten. Dieses stellte sich dann auch überraschend schnell mit der Sonne ein. Ein Teil der Gruppe hatte sich entschieden noch den Roßkogel zu besteigen und dort noch

ein entsprungenes Ross in Form eines Geocaches zu finden. Der andere Teil hatte schon den Weg zur Hütte angetreten.

Abends bei Skiwasser oder Bier und erneut schlechter Wetterprognose haben wir uns dann für einen vom Wetter unabhängigen Ausflug in das Salzbergwerk Altausee entschieden. Dort haben wir gelernt, dass der Urkontinent Pangäa eigentlich ein Käspressknödel war, in den Salz hineinschwappt war! Das Salz wird nun im Bergwerk abgebaut.

Aufgrund der besseren Wetterprognose entschieden wir uns am Dienstag, den Lawinestein in Angriff zu nehmen. Nach langem, kräftezehrenden Anstieg über sattgrüne Wiesen, konnten wir bei schönstem Sonnenschein unsere Brotzeit genießen, wobei wir sehr intensiv durch neugierige Kühe beobachtet wurden. Die hatten nach der Devise „Occupy Gipfelkreuz“ die höchste Stelle des Lawinesteins besetzt. Den Rückweg traten wir an über einen steilen Abstieg bis zum Kraller See. Ab hier ging ein Teil der Gruppe in Richtung

Hütte, ein anderer Teil genoss noch ein Bad im Märchensee. Die, die gleich in den Kraller See sprangen, erlebten ein bis dahin unbekanntes Gebräu aus Schlamm, Egel, halbmeterhohem Algent Teppich und auch ein paar harmlosen Fischen.

Bis hierher hatten die Wanderungen auf Pfaden und Wegen in Wald- und Graslandschaft stattgefunden. Nun, inzwischen schon Dienstagabend, wollten wir Einblick nehmen in eine regelrechte Mondlandschaft, die, die das Tote Gebirge ausmacht: Kalkgestein ausgewaschen über die Jahrtausende und gespickt mit unzähligen Dolinen. Das sind große und kleine, schmale und breite, runde und spaltige Löcher, Höhlen und Klüfte, die manchmal ganz unauffällig direkt vor den Füßen auftauchen und deshalb viel Wachsamkeit erfordern. Wir machten uns am Mittwoch bei bestem Wetter auf in Richtung des Großen Tragl. Nachdem wir die letzten Latschenkiefern hinter uns gelassen hatten, erreichten wir den karstigen Fels des Toten Gebirges. Wir warfen Steine in die Dolinen



und zählten die Sekunden bis zum Aufprall in der Tiefe – ganz schön lang dauerte das! Eine Gruppe ging bis zum Gipfel, die andere hatte das Jungbauerkreuz zum Ziel, das bei schönstem Sonnenschein für eine ausgiebige Pause genutzt wurde. Das Kreuz erinnert an Herbert Jungbauer, der 1948 bei einer Skitour in eine große zugeschnittene Doline stürzte und nicht mehr geborgen werden konnte. Diese Geschichte, direkt am Ort des Geschehens diskutiert, machte mächtig Eindruck auf die Kinder: „Wo ist das Loch?“ – „Liegt der noch da unten?“

Für den Donnerstag stand ein Übungsklettersteig in Obertraun auf dem Programm. Nachdem alle Helme, Klettersteigsets und Gurte verteilt waren, konnten wir für die Kleinen (und Großen) an einem Miniklettersteig eine Abseil- bzw. Ablassstelle einrichten. Das Angebot wurde begeistert genutzt; die ganz Mutigen durchquerten auch den mit Seilbrücken gespickten, gar nicht so einfachen Erwachsenenklettersteig in sehr luftiger Höhe.

Am Freitag stand eine Talwanderung nach Tauplitz Ort an. Dort konnten wir uns mit Kaiserschmarrn, Leberknödelsuppe oder sonstigen Leckereien stärken, um ganz entspannt mit dem Sessellift zum ÖAV-Haus zurückzu-

kommen. Unterwegs sammelten die Kinder fleißig Holz, denn für die geplante Schnitzeljagdnachtwanderung mussten noch Bötchen gebaut werden.

Zurück auf der Hütte wurde erstmal in Gemeinschaftsarbeit für das Hüttenwirtpaar Indirah und Uli ein besonders großes und schönes Boot gebaut - das LINZER BOOT zum Dank für die freundliche Bewirtung. Die anderen Schiffchen trugen die Kinder nach dem Abendessen im Dämmerlicht über die Alm zum Märchensee. Aber über welchen Weg? Kein Problem – Kolja, mit 11 der Älteste der Minderjährigen, hatte akribisch eine perfekte Schnitzeljagdroute vorbereitet.

Am Märchensee – da war es schon stockdunkel – suchten wir mit Stirn- und Taschenlampen eine flache Bachstelle, was eine echte Herausforderung war. Dort konnten die Kinder endlich ihre Boote mit Teelichtern beleuchten und auf die Wasserreise schicken. Das war zwar nicht ganz so besinnlich wie manche Erwachsene es erwartet hatten: Lautes „Ah“ und „Jetzt bin ich dran!“ oder „Meins geht unter!“ hallte über die nächtlich-dunkle Alm. Aber Kinder und Erwachsene werden sich sicher noch lange daran erinnern. Wie auch an den dunklen Heimweg zur Hütte: Immer wieder sahen wir im Stirnlampenlicht Kröten,

die auf ihrer Wanderung unseren Weg kreuzten.

Damit war am nächsten Morgen die erlebnisreiche Woche schon vorbei – alle Familien traten samstags bei schönstem Sonnenschein ihre Heim- oder Weiterfahrt an.

Es war eine tolle Woche: auch mal anstrengend, aber sehr abwechslungsreich. Die Alm mit ihren sechs Seen, den vielen Kühen und dem großen, friedlichen Hüttenhund Aramis, der karstige Fels des Toten Gebirges, der kleine Spielplatz zum Entspannen für die jüngeren Kinder boten uns den Rahmen für erlebnisreiche Touren, bei denen alle Altersgruppen auf ihre Kosten kamen. Manche Eltern standen auch schon mal um fünf Uhr auf, um vor dem Frühstück schnell mal die Traweng zu besteigen – per Erstbegehung (!) des ganz neuen Klettersteigs. Auch in der Hütte stimmte das Klima, dank Uli, Indirah und ihren Mitarbeitern, mit deren geselliger und direkter Art wir uns schnell wohlfühlt haben.

*Ulla Rüssmann und Martin Wilkes*

## **Eine Bitte an unsere Mitglieder – Betreffend Einzugsermächtigung!**

**Sie können uns helfen, Kosten einzusparen, wenn Sie uns für die Beitragszahlung eine Einzugsermächtigung erteilen. Der Verwaltungsaufwand für die Sektion ist deutlich geringer, wenn der Mitgliedsbeitrag eingezogen werden kann, als wenn er überwiesen oder bar bezahlt wird. Eine Einzugsermächtigung können Sie formlos per Post, per Fax oder per E-Mail erteilen.**

**Bei schon bestehenden Einzugsermächtigungen bitten wir daran zu denken, eine Änderung der Bankverbindung uns mitzuteilen**



## Familiengruppe 3 in der Fränkischen Schweiz

Wandern, Klettern, Paddeln, Höhlen – um all das gemeinsam zu erleben, machten sich acht Familien der Familiengruppe 3 im Juni für ein verlängertes Wochenende auf in „die Fränkische“. Im Gasthof „Zur guten Einkehr“ in Morschreuth waren wir standesgemäß untergebracht. Einige nutzten die Möglichkeit zu zelten, die anderen zogen ein preiswertes Zimmer im Gasthof vor. Am Donnerstagabend aus Frankfurt angereist, bereiteten wir uns mit ein paar ordentlichen Schnitzeln auf die kommenden Tage vor.

Am Freitag war Klettern angesagt. Die Wettervorhersage war alles andere als verheißungsvoll und über Nacht hatte es leicht geregnet, doch der Lindenstein bei Allersdorf stellte sich als eine gute Wahl heraus: Dank der großen Buchen rund um die Felsen waren genug Routen trocken geblieben. Wer noch nicht am Donnerstag losgekommen war trudelte nun nach und nach an der Wand ein. Auch die Jüngsten (2 bis 3 Jahre) hängten sich begeistert in den Klettergurt. Da war dann auch mal ein Mittagsschlaf im Laub nötig. Nach einem Zwischenstopp beim Spielplatz ging es dann zurück nach Morschreuth zum Abendessen.

Am nächsten Morgen wollten wir die Wiesent bepaddeln. Für viele Kiddies war das die erste Paddeltour ihres Lebens, so dass wir ein ruhiges, nicht allzu langes Stück (ca. 2 1/2 Stunden) zwischen Pulvermühle und Doos gewählt hatten. Mit Schwimmwesten versehen trugen die Kinder stolz ihre Paddel zu den Kanadiern und los ging es, vorbei an Felsen, Wäldern, etwas verschreckten Enten und der hoch über dem Tal gelegenen Burg Rabeneck. Trotz Wettfahrten, Havarien und zweimaligem Umtragen kamen alle trocken in Doos an. In der Mittagspause stärkten wir uns auf Burg Rabenstein, um von dort aus unsere Nachmittagswanderung in Angriff zu neh-



men. „Der Wanderweg führt auf ausgesetzten Pfaden und vermittelt atemberaubende Blicke ins Ailsbachtal. Zudem führt der Weg durch das Schneiderloch, die imposante Ludwigshöhle und streift die Sophienhöhle.“ Die Realität stand dem vielversprechenden Text im Wanderführer in Nichts nach und auch das Wetter strengte sich sehr an, uns einen schönen Nachmittag zu bereiten. Genügend Taschenlampen zum Höhlengucken hatten wir eingepackt, so dass vom Mauselloch bis zur 11 m hohen Ludwigshöhle, durch die der Wanderweg uns führte, alles ausgiebig ausgeleuchtet wurde. Abends ging es dann wieder zurück nach Morschreuth, wo wir den Tag mit einem leckeren Abendessen ausklingen ließen, während die Kinder das große Gelände des Gasthofes unsicher machten.

Die Wettervorhersage für Sonntag ließ nichts Gutes erwarten. Trotzdem versuchten wir



unser Glück an der Breitenberg Südwand. Kaum hatten wir alle Utensilien zum Wandfuß geschleppt, fing es leider auch schon an sich einzuregnen. Nachdem die Kinder noch etwas auf den Felsen herumgekraxelt waren, beschlossen wir, es für dieses Mal dabei bewenden zu lassen. Nach einem fränkischen Sonntagessen beim wohlbekanntem Gasthof Kroder in Schlaiffhausen fuhren wir wieder zurück nach Frankfurt. Aber: Franken, wir kommen wieder!

Text: Jens Bredenbeck,  
Bilder: Jens Bredenbeck, Stefan Ernst.

## Von Hüttengeistern, Sahne-Boys & Girls und Alpenrosen im Tal der Regenbogen – unsere Familienfreizeit auf der idyllisch gelegenen Verpeilhütte im Kaunertal vom 1. bis 6. Juli 2012

*„Ist das nicht ein wunderbares Leben,  
frei wie ein Zigeuner wir sind.  
Einmal hier und einmal dort zu leben,  
hin und her zu ziehen wie der Wind.  
Manches mal auch irgendwo zu bleiben,  
wo die Welt besonders schön.  
Die Erinnerung wird uns dann begleiten,  
wenn wir auch woanders stehn.  
...“*

Wir sind geblieben – sechs Tage lang – an einem ganz besonders schönen Ort auf dieser Welt!  
Aber davon gleich mehr!

Im Sommer 2011 waren Stefan, Luis & ich bei der jährlichen Versorgung der Rauhekopfhütte (Alpenvereinshütte der Sektion Ffm) wieder einmal für einen Tag auf der Verpeilhütte – jedes Jahr ein Muss! Es war ein herrlicher Sommertag: Kinder spielten im seichten Bach, die Eltern genossen die schöne Landschaft und die leckeren Speisen und Getränke von Agnes und ihrem Team und wir fühlten uns einfach wohl. Warum nicht hier einen Urlaub mit der neu gegründeten Familiengruppe machen? Gedacht – getan!

Ziemlich genau ein Jahr später begaben sich sieben Familien auf das große Abenteuer „Alpenvereinshütte mit Kindern“, denn es sollte für alle das erste Mal mit ihren Kleinkindern (von zwei bis fünf Jahren) auf einer Berghütte mit Lager sein. So waren wir doch sehr gespannt, ob das mit dem Schlafen aller Beteiligten im Lager auch klappen würde.

An unserem **ersten Tag, unserem Ankunftstag**, trafen sich sechs Familien (bei einer Familie verzögerte sich die Anreise um einen Tag) am Parkplatz der Verpeilalm – von Feichten im Kaunertal über einen befahrbaren Forstweg erreichbar. Während das meiste Gepäck in Agnes Bus zur Hütte transportiert wurde, wanderten wir gemeinsam auf einem schmalen Pfad entlang eines wilden Bachs den Berg hinauf. Grasende Kühe und ihre Fladen, Felsenblöcke, die bestiegen werden wollten, und eine Brückenüberquerung machten den Aufstieg spannend. Nach einer guten Stunde gemütlichen Wanderns kamen wir schließlich am Fuße des Verpeiltals an und konnten den herrlichen Ausblick auf die Verpeilhütte mit beeindruckendem Bergpanorama im Hintergrund genießen.

Unser Einzug in die Lager war für unsere Kids ein großes Vergnügen: wilde Kissen-schlachten und Weitsprünge quer über die

Matratzen – da blieb keine Decke und kein Kissen auf seinem Platz!

Dieser erste Zu-Bett-Geh-Abend zog sich bei allen Kindern recht lange hin – zu aufregend war es, gemeinsam in einem Lager zu schlafen! Der vom Kind-zu-Bett-bring-Dienst befreite Elternteil (und später auch der etwas entnervte andere Elternteil) durfte sich derweil auf den herrlich gemütlichen Sitzkissen vor der Hütte, mit einem heißen Kakao oder kühlen Bier bestückt, den Sonnenuntergang anschauen und einfach nur genießen, hier angekommen zu sein!

Den **zweiten** Tag verbrachten wir damit, den vor der Hütte gelegenen Verpeilbach und das umliegende Gelände kennen zu lernen. Bepackt mit Eimern und Schaufeln wateten unsere kleinen Entdecker durch den seichten Bach, bauten Bötchen aus Rindenholz und Blüten und formten mit Matsch und anderen Naturmaterialien ein grüffelo-ähnliches Wesen. Während sich die Kids im Wasser vergnügten, erkundete eine Gruppe Erwachsener den Klettergarten „Verpeilnase“, der sich ca. eine halbe Stunde aufwärts hinter der Verpeilhütte am Berghang befindet. Für unsere Gruppe mit Kleinkindern erwies sich aber der Aufstieg und das Gelände vor Ort als nicht geeignet!

Leckere Speisen wie Kaiserschmarrn und Apfelstrudel versüßten uns den Rest des Tages. Zum Abschluss wurden wir noch mit einem beeindruckenden Naturschauspiel belohnt: ein Gewitter im Gebirge, anschließend kam die Sonne wieder heraus und füllte das Verpeiltal mit einem grellen Licht. Als Krönung bog sich ein wunderschöner Regenbogen von der einen Talseite zur anderen. Wir konnten tatsächlich den Anfang und das Ende vom Regenbogen fast fassen, so nahe war er. Welch ein tolles Erlebnis!

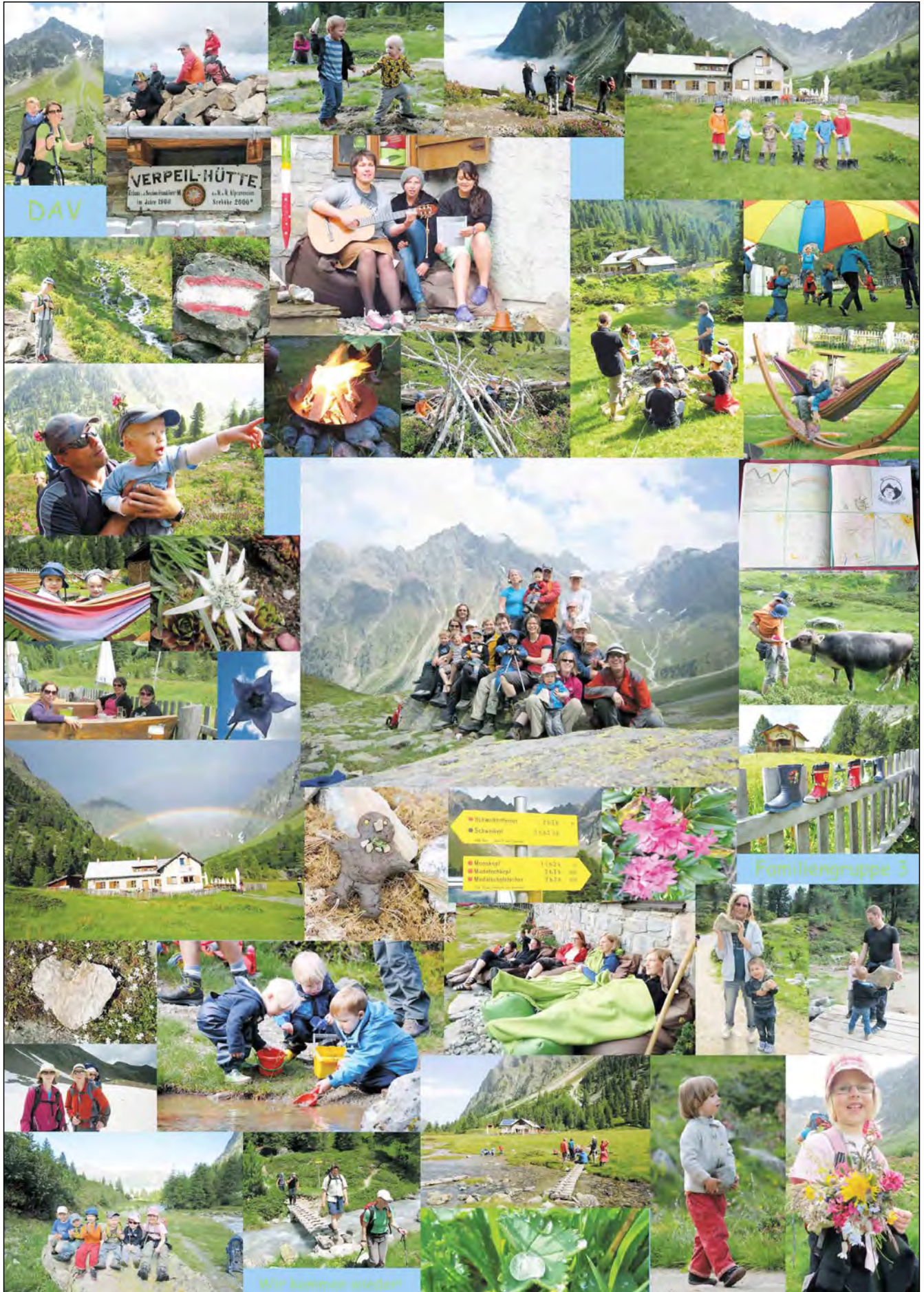
Unser **dritter** Tag stand im Zeichen des Mooskopf. Nach einem kleinen Warm-Up der kleinen und großen Kinder – mit einem Schwungtuch machten wir uns auf den Weg,

den nahegelegenen Hausberg mit seinen 2532 Höhenmetern zu besteigen. Was gab es alles auf den 500 Höhenmetern zum Mooskopf zu erleben: eine etwas feucht geratene Bachüberquerung, Almrausch, so weit das Auge reicht, einen um uns kreisenden Rettungshubschrauber, eine Gams, Marmeltierlöcher, ein Schneefeld zum Spielen und schlussendlich der felsige Gipfel. Alle sieben Familien schafften den Aufstieg – die Kids teils in der Kraxe, teils zu Fuß, und unsere Bergziege Johanna erreichte den Gipfel mit ihren vier Jahren ohne einen einzigen Meter getragen zu werden – und auch Ella und Mattis liefen fast die ganzen 500 Höhenmeter hoch und wieder runter – was für eine Leistung!

Am **vierten** Tag teilten wir unsere Gruppe: ein Teil der Eltern machte sich auf zum Verpeilturm für alpine Mehrseillängen-Touren. Der andere Teil wanderte am Verpeilbach entlang hinein ins wunderschöne Verpeiltal. Unser Ziel: ein kleiner Bergsee. Auf unserer Wegstrecke gab es etliche Spielmöglichkeiten, so dass wir kaum vorwärts kamen: große Felsblöcke zum Klettern, der Bach zum Steine schmeißen und zum abenteuerlichen Überqueren, wunderschöne Alpenwiesenblumen zum Sträuße pflücken, ein Tipi aus Ästen zum Indianer spielen und vieles mehr. Unser leckeres Picknick nahmen wir auf einem großen Felsenblock ein. Ein kleiner Teil der Truppe erreichte nach einem steilen Anstieg den winzigen, versteckten See in einer idyllischen Senke, umgeben von Almrausch so weit das Auge reicht! Die anderen strebten derweil schon hungrig und müde den kulinarischen Genüssen von Agnes entgegen. Auch unsere alpinen Kletterer kehrten pünktlich zum Gewitterbeginn von ihren abenteuerlichen Touren zur Hütte zurück.

Um die Kinder nach dem Gewitter und Regen wieder aus der Hütte zu locken, durften sie sich in der umliegenden Natur auf die Suche nach den verlorenen Regentropfen der Regenfee machen. Dafür mussten sie in der Gegend versteckte blaue Glassteine suchen und sie in einem Säckchen an einem besonderen Ort für die Regenfee hinterlegen. Nach erfolgreicher Suche und nach dem Auspacken der Gaben der Regenfee spielten Jung und Alt zusammen am Bach und warfen Steine von der Brücke. Immer größer wurden die Steine und bald schon war ein lustiger „Werschmeißt-den-größten-Stein-und-spritzt-am-weitesten-Papa-Wettbewerb“ zugange. Obelix wäre vor Neid erblasst! Und damit das Tal auch noch ein bisschen Wasser abbekam, wurde die entstandene Bachstauung danach wieder beseitigt.







Während unsere Kleinen an diesem schönen Abend selig in ihren Bettchen schliefen, durften wir „Großen“ diesen wunderschönen Tag mit einem nächtlichen Lagerfeuer abschließen.

Unseren **fünften** Tag auf der Verpeilhütte verbrachten wir spielend in der Hüttenumgebung, während fünf Elternteile den Aufstieg auf dem Normalweg zum Schweikert (2879 m) antraten. Nachmittags kamen alle glücklich und begeistert von der anspruchsvollen Tour zurück.

Unsere Kinder spielten derweil im und am Bach, kochten Salatsuppe aus Blättern, begaben sich auf eine Quellenerkundung mit Thorsten, sangen lautstarke Lieder in der Kapelle, kugelten den Kapellenberg hinunter, malten Bergtiere aus und halfen bei der Gestaltung des Hüttengästebuchs. Eine Familie unternahm eine kleine Wanderung zu einem nah gelegenen Schneefeld, und ein Papa erkundete die nähen Umgebung nach einem möglichen Familienklettergarten.

Am Nachmittag – alle wieder vereint – stand Grillen am Lagerfeuer auf dem Programm. Bepackt mit Würstle und Feuerholz balancierten wir hinter der Verpeilhütte über einen Steg über den Bach zur großen Feuerstelle, suchten dort nach langen Stöcken, pieksten die Würstle drauf und hielten sie übers Feuer. Eine Horde hinauf getriebener Kühe und das Erklimmen eines Kletterfelsens für die Kinder machten auch dieses „Event“ mal wieder sehr erlebnisreich!

Unseren letzten gemeinsamen Abend verbrachten wir sehr gemütlich in der Hüttenstube zusammen mit Agnes, ließen die Erlebnisse der letzten Tage Revue passieren und machten Pläne für die nächste Sommerfamilienferienfahrt.

Am **sechsten und letzten Tag** stand unsere Abreise bevor. Zum Abschied sangen uns Agnes und ihre Hüttenmädel ein Abschiedslied mit Gitarrenbegleitung vor, bei dem vor Rührung so manche Träne verdrückt werden musste. Glücklich und beseelt und das Herz voller schöner Erlebnisse und Erinnerungen machten wir uns an den Abstieg zur Verpeilalm. Hier hieß es Abschied nehmen und alle fuhren ihrer Wege - teilweise weiter zu einem weiteren Urlaubsziel, teilweise nach

Hause und teilweise noch zum Gepatschhaus und zur Rauhekopfhütte – aber das ist eine andere Geschichte.

### Unser Fazit zur Verpeilhütte:

- Agnes und ihr Team: super, sehr kinderfreundlich und einfach nur „lässig“!
- Hüttenumgebung: tollstes Spielgelände!
- Lagerleben mit Kindern: klappt super!
- Absolut Familien(gruppen)geeignet!
- Nachahmung sehr empfehlenswert!

Vielen, vielen Dank an Agnes und ihre Hüttenmädel Steffi, Silke, Pia und Milena.

Text: Karolin Weisser

*„Alles Schöne geht einmal vorüber,  
und das Glück verlässt dich ab und zu.  
Sei nicht traurig, lache nur darüber,  
du bist ein Zigeuner ohne Ruh.  
Ziehe deine Wege ruhig weiter,  
ist dein Herz auch noch so schwer.  
Morgen scheint die Sonne wieder heiter,  
und die Sorgen drücken dich nicht mehr.“*

*Wunderschönes Bergzigeunerleben,  
denk ich dran, erleb' ich's noch einmal!  
Wunderschönes Bergzigeunerleben,  
denk ich dran, erleb' ich's noch einmal!“*

*Abschiedslied von Agnes und ihren  
Hüttenmädeln („Bergzigeunerleben“)*

### Windelzwerge auf dem Neroberg

Die erste gemeinsame Unternehmung führte die Windelzwerge der Familiengruppe 4 im September auf den Neroberg in Wiesbaden. Der Tag startete mit einem Highlight, und zwar der Fahrt mit der Nerobergbahn hinauf auf den Berg. Es handelt sich dabei um eine Wasserballastbahn, einem technischen Denkmal Hessens. Davon zeigten sich unsere Kleinen jedoch unbeeindruckt und freuten sich eher darüber, dass die kleine gelbe Bahn noch so richtig holterte und polterte. Auf dem Neroberg erwartete uns zunächst einmal eine tolle Aussicht auf die Städte Wiesbaden und Mainz, bevor wir nach einer kleinen Stärkung (die meisten von uns hatten schließlich eine längere Anreise bewältigt) den Walderlebnispfad in Angriff nahmen. Die einzelnen Stationen, z. B. Geschicklichkeitsübungen bei einer Wurfstation, ein Baumtelefon und Mu-



sikinstrumente aus Holz, wurden insbesondere von den etwas älteren Kindern immer mit Spannung erwartet und genau ausprobiert, so dass wir nur die „kleine“ Runde schafften. Spätestens nach dem Mittagspicknick schliefen die meisten der kleinen Kinder, waren aber beim Abschlusspicknick in der warmen Herbstsonne wieder hellwach. Da durfte schließlich noch mal fleißig gekrabbelt werden und für das eine oder andere Kind gab es sogar ein Eis. Wir sind gespannt, wohin uns die nächsten Touren führen!

**Kontaktaten siehe Seite 35**



## **Jahresversammlung der Wandergruppe der DAV-Sektion Frankfurt am Main Am Samstag, dem 19. Januar 2013, findet unsere Jahresversammlung im Vereinshaus (Fritz-Peters-Haus), Homburger Landstraße 283, um 16.00 Uhr statt.**

**Wir freuen uns über das Erscheinen aller Angehörigen der Wandergruppe sowie alle interessierten Mitglieder der Sektion.**

**Auch Gäste sind herzlich willkommen.**

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung der Teilnehmer und Gedenken an die im vergangenen Wanderjahr verstorbenen Mitglieder der Wandergruppe und der Sektion
2. Bericht über das Wanderjahr 2012
3. Kassenbericht zum 31. 12. 2012
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zum Wander-, Kassen- und Prüfungsbericht, Entlastung
6. Neuwahlen: Leiter/in, Vertreter/in, Kassenprüfer/in der Wandergruppe
7. Ehrung langjähriger Mitwanderer
8. Verschiedenes

Wie gewohnt wird wieder in bewährter Weise für das leibliche Wohl gesorgt.

Über eine sehr rege Beteiligung an der Jahresversammlung würde ich mich sehr freuen.

*Ihr Ernst Kreß*

P.S. Der obligatorische Diavortrag über das vergangene Wanderjahr 2011 findet wie üblich statt. Hierzu gleich ein „Dankeschön“ für das Überlassen von Digitalfotos auf CD oder DVD.

# Fachübungsleiter unterwegs

## **Bericht zum Skitourenkurs: Skibergsteigen für Anfänger**

Im Frühjahr dieses Jahres brach eine kleine Gruppe von 7 Leuten nach Oberberg am Brenner auf, um von Sabine Mönning die Grundlagen im Skitourengehen zu erlernen. Die Pension Egg sollte für die nächste Woche unser Basislager sein, von wo wir direkt Touren starteten oder kurze Anfahrtswege hatten, zum Beispiel ins benachbarte Skigebiet Bergeralm. Am ersten Tag wurde bei Schneetreiben und Nebel das Material gesichtet. Nachdem das

Auf- und Abfellen klappte, konnten die ersten Aufstiege und Abfahrten auf einer Wiese nahe der Pension erfolgen. Den folgenden Tag nutzten wir im Skigebiet für Trockenübungen im Tiefschneefahren, die wir nach dem Mittag dann auch abseits der Piste erprobten. Nachdem kein unbefahrener Fleck mehr übrig blieb, folgte eine rasante Talabfahrt. Am dritten Tag unternahmen wir unsere erste richtige und selbst geplante Skitour auf den

Sattelberg, welcher über eine alte nicht mehr betriebene Skipiste erklommen wird und genügend Platz zum Üben von Spitzkehren bietet. Während der vergangenen Tage wurden immer wieder kleine Übungen zur Suche von Lawinenschüttungen durchgeführt, welche am vierten Tag in der Nähe vom Oberberger See in einer großen Übung vertieft wurde. An den folgenden Tagen wurden noch das Muten- und Nösslachjoch bestiegen.



Neben den Touren gab es immer wieder Zeit für Theorieeinheiten in den Bereichen Lawinenkunde und Tourenplanung. Diese Themen wurden uns durch den großen Erfahrungsschatz unserer Übungsleiterin leicht zugänglich gemacht. Obwohl wir eine sehr heterogene Gruppe in den Bereichen Alter, alpine Erfahrung, Skitechnik und Kondition waren, hatte doch jeder Spaß und konnte einiges lernen. Vielen Dank an alle Teilnehmer und vor allem natürlich Sabine, für diese schöne Woche.

*Text und Foto: Tobias Seier*

**Tauerntour vom 19. 2. bis 25. 2. 2012**

**Erwartungen**

Sechs Tage Rucksack-Skitour durch die Niederen Tauern, mit mehreren Gipfelzielen und Abfahrten zurück ins Tal mit Übernachtung in Gasthäusern. Weiß bedeckte, dem Himmel nahe, meine Sinne berauschende Gipfel in den viel zu fernen, ach so geliebten Bergen. Eine bunte Gruppe von Berg- und Skifreunden. Und es wird wohl kalt werden für meine zarten Hände und Füße; es wird anstrengend werden, wo ich es doch verpasst habe, vorher noch ein wenig an meiner Kondition zu arbeiten... Ich werde meine Unternehmung zwischendurch bestimmt verfluchen... aber es wird trotzdem einfach gut!

**Geschenke**

Traum- und sagenhafte Pulverabfahrten in der ersten Hälfte unserer Wanderschaft; Sonnenschein und intensive Gipfel freuden auf dem

Sonntagskogel; unberührte Schneedecken: Diamanten, die an der Beisteiner-Alm unsere Augen funkeln ließen.

All das ist mir geschenkt worden in dieser inspirierenden, trotz der klimatischen Kälte warmen, herzlichen, freundlichen, ja einfach wunderbaren Woche. Zu sechst waren wir Tag für Tag aufs Neue unterwegs. Kurz haben wir die begrenzte Zeit vergessen. Fünf Bergvagabunden, wie wir uns nach den Gipfelgesängen wohl nun feierlich nennen dürfen, aus Gießen, Marburg und Stuttgart – dazu der Oberbergvagabund Michael.

**Lernen**

Abends beim Reden und beim Radler haben wir uns sehr intensiv kennen- und voneinander gelernt. Bauern haben wir kennen gelernt, die uns in ihrem einsamen Hof untergebracht

haben. Die Tauern haben wir erwandert, weil uns Michael durch eisige Winde zu den Gipfeln gebracht hat. Manchmal waren's nur die Vorgipfel, etwa die „Schwesternspitze“ vor dem Bruderkogel, den wir leider wegen Sturm nicht erreicht haben. Sicher wurden wir durch Lawinengebiet geführt und kamen zu so vielen Waldabfahrten, dass auch der Letzte Gefallen daran fand. Mit Ästen in den Haaren und Zweigen in der Hose haben wir manchmal den Wald vor lauter Bäumen zwischen den Skiern nicht mehr gesehen. Wie viel mehr Spaß macht es doch, wenn wir lachend gemeinsam genießen, als in unliebsamen Situationen Verzweiflung und Unmut aufkommen zu lassen.

**Erleben**

Nur eine Woche! Und dabei so viel zu erleben, zu lernen, mit sich und dem Wind zu kämpfen, zu genießen, zu sehen, zu lachen. Genügend Zeit, sich in die Symbiose mit den Skiern zu begeben.

**Wünschen**

Was ich mir wünsche: mehr Urlaub! Weitere Abenteuer mit Michael! Neue Gipfel!

**Ansteckend**

Michaels Gipfelküsschen können ansteckend sein, wenn er selber krank ist...

**Danken**

Ich danke meinen fünf anderen Bergvagabunden!

*Stefanie Haase*



**Ski-Durchquerung der Tuxer Alpen vom 25. 3. bis 30. 3. 2012**

Das klingt doch nach einem tollen Bergerlebnis - und das ist es auch: Von Navis aus starten wir unser Vorhaben in einer netten Truppe von einer Frau und sechs Männern, angereist aus dem Flachland, angeführt von unserem Tourenführer Michael Blanke.

Schon bei der Eingetour am Sonntag auf die Hohe Warte (2398 m) haben wir gnadenlos gutes Wetter, das uns die nächsten Tage begleiten wird. Traumhafte Ausblicke vom Gipfel in alle Richtungen und eine Pulverschneeabfahrt (die die einzige bleiben soll).

Die nächste Tagesetappe ist mühsam und lang: die Naviserhütte ist geschlossen und wir müssen 1500 Höhenmeter aufsteigen, um zur Lizumerhütte zu gelangen - dabei geht's übers Kreuzjöchl (2538 m) und über den Geier (2857 m). Die Nacht im Lager ist un-

vergesslich: schnarchende Männer, rasend schneller Puls, der mich nicht zur Ruhe kommen lässt und die Angst vor der nächsten Etappe...

Nächster Tag: auf die Graue Wand (2594 m)! Doch eine lange Mittagspause mit Lawinensuchübung in wunderbarer Sonne macht gute Laune; es folgt der Aufstieg zur Torspitze (2683 m) mit der Abfahrt zur gepflegten Weidener Hütte.

Abends tun die Füße weh, und ein sehr verständnisvoller Tourenführer spürt, dass wir einen etwas ruhigeren Tag einbauen müssen.

Also geht's am Mittwoch nur auf die Halspitze – überschaubarer Anstieg mit herrli-





chen Firnhängen zur Belohnung. Die Männer sind begeistert und so fit, dass sie wieder hochsteigen und noch mal 800 Hm runterfahren, die Frau ist nur begeistert...

Donnerstag steigen wir gut gelaunt weiter Richtung Rastkogel (2750 m). Das Wetter schlägt um, es schneit und windet, die Sicht wird schlecht. Wieder mal brauchen wir die Harscheisen, weil die Tuxer Berge verdammt

steil und eisig sind. Die Abfahrt Richtung Rastkogelhütte führt uns noch über einen Lawinengang. Unser Bergführer lotst uns ruhig und sicher herüber. Auf der Hütte sind wir die einzigen Gäste.

Am Freitag erwartet uns die letzte Abfahrt mit letzten Tücken: knietiefes Einsinken im weichen Schnee, dichter Nebel und schlechte Sicht ... Zwischendurch glaube ich nicht

daran, dass wir unser Taxi jemals finden, das uns von Hochfügen zurück nach Navis bringen soll...

Einige Wochen danach: Die Eindrücke und Erlebnisse sind noch lange lebendig, während die Blasen an den Füßen schon lange verheilt sind. Würd' ich's noch mal machen? Ich glaub', ja.

## Mein Vogesentagebuch - Impressionen von der MTB-Tour vom 6. 6. bis 10. 6. 2012

Wir fahren am 6. Juni stressfrei nach Wissembourg und treffen dort Wolfgang, der aus der Pfalz hierher angeradelt ist. Gleich starten wir die erste Etappe zum Gimbelhof, den wir gerne als erstes Etappenziel gewählt hätten. Leider ausgebucht...

Wir finden eine Herberge in Obersteinbach im charmanten „Alsace village“, mit vielen Sammelstücken und einer abwechslungsreichen Küche. und ein erstes französisches Abendessen. – 34 km, 437 Hm im Anstieg.

Am Donnerstag nieselt es leicht. Die erste Etappe bringt Laubwald, nasse, schwere Wege, für mich spannende Trails. In Lichtenberg Pause mit Kaffee und Kuchen, die Zeit scheint hier im Jahr 1976 stehen geblieben zu sein! Die alte Dame, Tische, Stühle, Deko:

eine Zeitreise. Wolfgang verabschiedet sich hier, da er sich nicht fit genug fühlt.

Die Sonne begleitet uns für den Rest des Tages; es ist noch eine wunderbare Tour, ich lerne viel, die Männer haben Geduld, bis wir nach 60 km und 1181 Hm im Anstieg gegen 17.00 Uhr in La Petit Pierre ankommen. Der Himmel und ein zauberhafter Tearoom bewegen uns dazu, hier eine Pause einzulegen. Zum Glück – als der Himmel alle Schleusen öffnet, beschließen wir, die Nacht hier im „Hotel des Vosges“ zu verbringen. Whirlpool, Sauna und „cèpes de bourgogne“ (grandiose Steinpilze zum Abendessen) verwöhnen uns.

Am Freitag, dem 8. 6., erwarten uns ein ausgiebiges Frühstücksbuffet und die Sonne. Aber dann sofort, ohne Ankündigung, steil und regenmatschig bergab! Puuhh!! Mit 90 km und 1699 Hm im Anstieg meistern wir diesen Tag sehr fröhlich, mit Pausen, einer abwechslungsreichen Landschaft, Sonne, Störchen und meist bewohnten Storchennestern, einer Baustelle für den TGV, einem Brückenübergang nur für MTB-Fahrer, einer Bootsfahrt auf dem Rhein-Marne-Kanal mit zwei Schleusenmanövern und einem Kaffee an der Schleuse in Saverne.

In Oberhasslach finden wir eine ganz besondere Unterkunft im „Relais Marché de l'est“ bei einem Sculpteur. Das erste Panaché bei Sonne im Skulpturengarten ist äußerst genussvoll! Wir hatten schon während der letzten Radkilometer die riesigen Sandsteinskulpturen im Wald bemerkt und können hier einen der Künstler kennen lernen. Fürs Wörterbuch: grès ist Sandstein.

Am Samstag, dem 9. 6., folgen wir dem Jakobsweg zur Odilienburg: Mont St. Odile. Wir fahren und schieben „ungeplant“ über den Pilgerweg hinauf und sparen dabei viele Kilometer, sammeln aber auch ein paar Zecken ein. Oben gibt's Tarte myrtilles, bis wir über die Bernsteinburg weiterfahren nach Le Hohwald zur Pause. Im Gîtes d'etapes in Chateaufort treffen wir nette, freundliche Franzosen und schlendern abends über das Gelände der Festung bei der „Fête du Rempart“. Die Störche auf den Kaminen lassen sich nicht mal durch das wunderbare Feuerwerk stören, das wir zum Abschluss genießen. 1813 Hm in der Auffahrt haben wir heute geschafft!

Letzter Tag, Sonntag 10. 6.: Nur noch ein halber Tag liegt vor uns, eine Etappe von immerhin 50 km und 955 Hm im Anstieg, an der Haut Koenigsbourg vorbei. Wir haben bis mittags wunderbares Wetter, eine kleine Kettenpanne von Hans-Dieter, einen Sturz meinerseits, kaputte Klickis und eine lange Abfahrt nach Colmar! Der Himmel bewölkt sich, die Rückfahrt stellt sich als komplizierter dar als geplant und somit auch teurer; aber nach einer Zugfahrt Colmar-Straßburg und einer anschließenden Taxifahrt gelangen wir wohlbehalten mit durchtrainierten Oberschenkeln nach Wissembourg zurück und im Anschluss nach Hause.

*Mein Fazit: Durchhalten lohnt sich! – Viel gelernt! – Ein wunderbares Team! – Wiederholungsgefahr – und: gut auf Brillen achten!*

Für Fronleichnam 2013 haben wir uns wieder verabredet. Dann steht der zweite Teil der Vogesendurchquerung an: auf der sehr gut ausgeschilderten MTB-Strecke „TMV“ von Colmar zur Hohkönigsburg, weiter über die Hochalmen, die kleinen Seen und die Ballons nach Mulhouse. Seid Ihr dabei?

*Bettina Schertel*



### Kurs - Wi 01.13

## Skibergsteigen für Neulinge und Anfänger

- Beschreibung:** Ausbildungswoche in Theorie und Praxis und Übungen mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät (LVS). Die Teilnehmer lernen, selbstständig leichte Skitouren zu planen und durchzuführen und können in Notfällen (Lawinenverschüttung) schnell und angemessen reagieren. Natürlich unternehmen wir auch Skitouren.
- Termin:** Sonntag, 3. März (abends Anreise) bis Sonntag 10. März 2013 (früh Abreise)
- Unterkunft:** Obernberg am Brenner; EZ in der Frühstückspension Egg; Ü/F ca. 25 Euro
- Dauer:** 6 Tage Kurs; + je 1 Tag An- und Abreise; 7 Übernachtungen.
- Teilnehmerzahl:** Mindestens 4, maximal 6 Personen
- Kursleitung:** Sabine Mönnig
- Kursgebühr:** Für DAV-Mitglieder 190,- Euro; für Nichtmitglieder 230,- Euro, zzgl. Übernachtung, Verpflegung und Fahrtkosten, ggfls. Skilift
- Anmeldeschluss:** 29. Januar 2013
- Kursinhalte:** Aufstiegstechniken mit Ski (mit Fellen, Harscheisen), Abfahrtstechnik im Gelände, Spuranlage; Lawinenkunde, Tourenplanung; Suche und Bergung von Lawinenverschütteten
- Anforderungen:** Dies ist kein Skikurs! Geübtes Skifahren auf allen Pisten und erste Erfahrungen abseits der Piste werden vorausgesetzt. Kondition für mehrere Stunden Aufstieg (bis ca. 1000 Höhenmeter).
- Ausrüstung:** Tourenski, -bindung, Steigfelle, Harscheisen, Skitourenstiefel. Beim DAV können entliehen werden: LVS-Gerät, Lawinenschaufel, Sonde.
- Vortreffen:** Termin wird mit der Teilnahmebestätigung bekanntgegeben. Dort werden wir Material und Fahrgemeinschaften absprechen.
- Anmeldung:** Schriftlich unter Verwendung des Vordruckes im DAV-Mitteilungsblatt oder im Internet an: Sabine Mönnig, Kronberger Str. 58, 65760 Eschborn
- Infos:** E-Mail: [sabine.moennig@freenet.de](mailto:sabine.moennig@freenet.de)  
Den Anmeldebogen bitte leserlich ausfüllen und eine E-Mail-Adresse angeben.
- Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26!**

### Kurs - Wi 02.13

## Skilanglauf: Auf dem Langlaufski in drei Tagen durch den Hochschwarzwald

### Skiwanderung auf dem Fernskiwanderweg Schonach-Belchen (100 km)

- Wann:** 25. 1. 2013 bis 28. 1. 2013 (Anreise Freitag / Abreise Montagnachmittag)
- Unterkunft:** Gasthöfe an der Loipe
- Teilnehmer:** 6 bis 10 Personen
- Kursleitung:** Joachim Brehm (Fachübungsleiter Skilanglauf)
- Anforderungen:** Ausreichende Kenntnisse im Skilanglauf, Kondition für täglich mind. 4 - 5 Stunden mit Gepäck
- Vorbereitung:** Termin wird bei Teilnahmebestätigung bekannt gegeben
- Kosten:** 75,- Euro für DAV-Mitglieder; 90,- Euro für Nichtmitglieder (bei 6 Teilnehmern), zzgl. Übernachtung (ca. 35,- Euro/Tag), Verpflegung, Anfahrt etc.
- Anmeldung:** nur schriftlich unter Verwendung des Vordrucks im AV-Heft oder unter:  
[www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)
- an:** Joachim Brehm, Brüder-Grimm-Str. 37, 60385 Frankfurt
- Infos:** Tel: 069 - 94412580, Mobil: 0175 - 4364003 oder e-mail: [joachim.brehm1@gmx.de](mailto:joachim.brehm1@gmx.de)

**Bitte lesen Sie gründlich die neuen Teilnahmebedingungen auf Seite 26!**



## Kurs - Wi 03.13

### Perlen am Julier: Frühlingstouren

<b>Termin:</b>	1. bis 7. 4. 2013
<b>Standort:</b>	Die Hütte oberhalb Bivio, der ‚Perle am Julier‘, ist ein einfaches, uriges, sehr gemütliches Berghaus auf 2000 m mit ca. 10 Plätzen.
<b>Beschreibung:</b>	Harte Touren sind möglich, aber meist sind es leichte bis mittlere Unternehmungen. Wir bringen die Verpflegung selber auf die Hütte und bekochen uns selber lecker vegetarisch. Und natürlich üben wir mit VS-Gerät, Schaufel und Sonde.
<b>Touren:</b>	Zwischen dem Hausberg für Anfänger (Roccabella - 2,5 Std., leicht) über den Piz Turba (3008m, 5 Std) bis zur 10-Stunden-Tour auf den Piz Platta gibt es Ziele jeder Schwierigkeit. Im berühmten Val d'Agnel beginnen Touren, die bei guten Verhältnissen höchsten Genuss bieten: besonders die Überschreitung der Cima da Flix (3316m) und des Piz Calderas (3397m) mit Abfahrt zur Alp Flix ist ein super Schmankerl.
<b>Voraussetzungen:</b>	1200 Hm und fünf Stunden Aufstieg sollten kein Problem darstellen. Der Schwierigkeitsgrad richtet sich nach den Möglichkeiten der Teilnehmer.
<b>Kosten:</b>	160,- Euro für DAV-Mitglieder, 200,- Euro für Nichtmitglieder Ca. 200,- Euro für Übernachtung, Essen/Trinken, Kurtaxe, Strom, evtl. Lift. Die Anfahrt ist selbstorganisiert: Mitfahrgemeinschaften.
<b>Teilnehmer:</b>	Mind. 5 Personen, max. 9 Personen

## Kurs - Wi 04.13

### Vom Avers zum Albula - Graubündener Skitourenwoche rund um Bivio

<b>Termin:</b>	9. bis 16. 3. 2013
<b>Strecke:</b>	Rundstrecke von und nach Savognin/Surses
<b>Beschreibung:</b>	Bei dieser Skihochtour im Traumgebiet für Tourengerher werden wir völlig einsame Täler und Berge und bekannte Gipfel besuchen. Du brauchst Kondition für 5 bis 6 Stunden Aufstieg und solltest schon einige Skitouren gegangen sein. Ruf mich an, wenn Du nicht sicher bist, ob Du diese Tour schaffst. Du bekommst eine umfangreiche Ausrüstungsliste zugeschiedt, die du genau beachten musst.
<b>Kosten:</b>	175,- Euro für DAV-Mitglieder, 195,- Euro für Nichtmitglieder Ü/HP ca. 60,- Euro pro Tag, (evtl. Bahn- und Bus kosten ca. 40,- Euro)
<b>Teilnehmer:</b>	Mind. 5 Personen, max. 7 Personen
<b>Vorbesprechung:</b>	26. 2. 2013, um 18.30 Uhr im Sektionshaus.

## Kurs - Wi 05.13

### Ideale Tourenberge - Skidurchquerung Kitzbüheler Alpen

<b>Termin:</b>	16. bis 23. 2. 2013
<b>Standort:</b>	Anfahrt mit dem Auto; zurück nach Inneralpbach per Bus oder Taxi
<b>Beschreibung:</b>	Von Inneralpbach nach Fieberbrunn führt diese Genießer-Durchquerung in 6 Tagen, (täglich mind. 1100 Hm) Einmal ist ein sehr langer Tag zu bewältigen: 1650 Hm und mindestens 7 Stunden laufen. Und abfahren sollte man auch in jedem Schnee hinkriegen – mit Gepäck!
<b>Voraussetzungen:</b>	Eine mittelschwere Tour für Leute, die schon mal ein paar Touren gemacht haben, aber das Extreme scheuen.
<b>Kostenbeitrag:</b>	Führergebühr 165,- Euro für DAV-Mitglieder, 190,- Euro für Nichtmitglieder. Pro Tag ca. 60,- Euro Ü/HP, dazu evtl. Liftkosten und Taxi. Für An- und Abfahrt bilden wir Mitfahrgruppen
<b>Teilnehmer:</b>	Mind. 5 Personen, max. 7 Personen
<b>Vorbesprechung:</b>	15. 1. 2013, um 18.30 Uhr im Sektionshaus.

**Zu den Kursen auf dieser Seite bitte rechtzeitig mit dem Formular auf Seite 27 anmelden und gründlich die neuen Teilnehmerbedingungen auf Seite 26 lesen.**

**Die Anmeldung hierfür schicke an: Michael Blanke, Schmitten 6, 35325 Mücke,  
e-mail: mb@blanke-kultur.de, FÜL MTB und Skihochtouren, Tel.: 0 64 00 - 95 03 54**

**Weitere Infos und genaue Beschreibungen zu den Kursen findest Du im Internet!  
Nach der Anmeldung schicke ich Dir Informationen und eine Ausrüstungsliste.**

## Teilnahmebedingungen für die Kurse des Schulungs- und Ausbildungsprogramms.

### **Anmeldung:**

Teilnahmeberechtigt sind DAV-Mitglieder und Nichtmitglieder. Achtung: Für Nichtmitglieder besteht kein Versicherungsschutz über den DAV. Übernachtungen auf AV-Hütten für Nichtmitglieder sind teurer. Bei allen Kursen gilt die Reihenfolge der schriftlichen Anmeldung. Bei Tourenveranstaltungen wird zusätzlich das Leistungsvermögen des Interessenten berücksichtigt. Die endgültige Entscheidung trifft der jeweilige Kursleiter. Wir bitten jeden Interessenten, sich selbstkritisch zu beurteilen, bevor er sich anmeldet. Die Anmeldefristen sind einzuhalten. Sie erhalten grundsätzlich auf Ihre Anmeldung eine Teilnahmebestätigung oder Absage.

### **Bezahlung:**

Mit der Teilnahmebestätigung wird die Bankverbindung bekannt gegeben. Die Kursgebühr muss zehn Tage nach Erhalt dieser Bestätigung überwiesen sein. Die Teilnahme ist erst nach Eingang der Zahlung für beide Seiten verbindlich. Wird nicht rechtzeitig bezahlt, kann der Kursleiter den reservierten Platz an Dritte vergeben. Bei verspäteter Ankunft / vorzeitiger Abreise des Teilnehmers besteht kein Anspruch auf Erstattung anteiliger Kursgebühren

### **Leistung:**

Soweit dem Programm nichts anderes zu entnehmen ist, wird die Kursgebühr für die Organisation und die Auslagen des Kursleiters erhoben. Übernachtungen, Verpflegung, Fahrtkosten usw. trägt jeder Teilnehmer selbst.

### **Rücktritt:**

Bei einem Rücktritt bis zu dem in der Ausschreibung genannten Anmeldeschluss werden die gezahlten Gebühren in voller Höhe erstattet. Bei einem Rücktritt nach Anmeldeschluss werden 75% der Gebühren einbehalten. Für reservierte Unterkünfte und Fahrplätze sind die entstandenen Kosten zu tragen.

### **Krankheit / Verletzung:**

Erkrankt oder verletzt sich ein Teilnehmer bei einem Kurs ohne fahrlässiges Verschulden des Übungsleiters und kann sich deswegen nicht am vollen Kursangebot beteiligen, besteht kein Anspruch auf Erstattung / Teilerstattung der Kursgebühren.

Bei Erkrankung vor Kursbeginn gelten die Regelungen wie in Position „Rücktritt“. Siehe oben.

### **Änderungen / Abbruch der Veranstaltung:**

Aus Sicherheitsgründen kann das Programm geändert oder abgebrochen werden (z. B. Wetterlage, Lawinengefahr, mangelnde Fähigkeiten der Teilnehmer). In solchen Fällen erfolgt keine Erstattung der Kursgebühren. Die Entscheidung trifft der Kursleiter. Ein Anspruch auf die ausgeschriebenen Touren besteht nicht. Sollten Kurse aus unvorhergesehenen Gründen oder wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden müssen, ergeht rechtzeitig eine schriftliche Nachricht. In diesem Fall wird die Kursgebühr komplett zurückgezahlt. Weitergehende Ansprüche gegen die Sektion bestehen nicht.

### **Ausschluss:**

Sollte ein Teilnehmer – besonders bei Hochgebirgstouren – entgegen den Anordnungen des Kursleiters durch sein Verhalten die eigene Sicherheit oder die der Gruppe gefährden, so kann er von der weiteren Teilnahme ausgeschlossen werden. Eine Rückerstattung der Kursgebühr erfolgt nicht.

### **Haftung:**

Die objektiven Gefahren beim Bergsport (Steinschlag, Spaltensturz, Lawinen etc.), stellen ein erhöhtes Unfallrisiko da, das auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung unserer Kursleiter nicht ausgeschlossen werden kann. Hier wird von jedem Teilnehmer ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsichtigkeit vorausgesetzt. Die Teilnahme an einer Veranstaltung der Sektion erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr und eigene Verantwortung. Jeder Teilnehmer verzichtet ausdrücklich auf die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen andere Teilnehmer oder die Sektion, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtversicherungen der entsprechende Schaden abgedeckt ist. Insbesondere ist eine Haftung der Kursleiter, Begleiter oder von Verantwortlichen der Sektion wegen leichter Fahrlässigkeit ausgeschlossen, soweit kein Versicherungsschutz besteht oder die Ansprüche über den Rahmen des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen. Versicherungsschutz genießen nur AV-Mitglieder im Rahmen der für Sie beim DAV- Hauptverein abgeschlossenen Versicherung. Eine günstige Zusatzversicherung kann über den DAV abgeschlossen werden. Entsprechende Informationen können auf der Geschäftsstelle angefordert werden.



## zum Kurs- und Ausbildungsprogramm der Sektion Frankfurt am Main e.V.

Bitte in Druckbuchstaben schreiben:

Kurs-Nr\*:

Titel\*:  Zeitraum\*:

Name\*:  Vorname\*:

Straße\*:

PLZ und Ort\*:

Telefon privat\*:

e-Mail:

Alter\*:  DAV-Mitgliedsnummer\*:

\* = Pflichtfelder

**Kenntnisse:**  
(z. B. besuchte Kurse, Kletterkönnen, Ausbildungen)

Ich möchte für den Kurs folgendes Material gegen Kautions von der Sektion entleihen:

- |   |                                       |   |  |
|---|---------------------------------------|---|--|
| <input type="checkbox"/> Sitzgurt             | <input type="checkbox"/> Kletterhelm  | <input type="checkbox"/> Kletterschuhe in Größe: <input type="text"/> |  |
| <input type="checkbox"/> HMS-Schraubkarabiner | <input type="checkbox"/> Abseilachter | <input type="checkbox"/> Eispickel                                    | <input type="checkbox"/> Steigeisen      |
| <input type="checkbox"/> VS-Gerät             | <input type="checkbox"/> Schneeschuhe | <input type="checkbox"/> Lawinensonde                                 | <input type="checkbox"/> Lawinenschaufel |

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die ausgewiesenen Teilnahmebedingungen an.

Datum:  Unterschrift:

Die Anmeldung bitte an die in der Ausschreibung genannte Adresse schicken.

**Beitragsübersicht 2013**

		<b>Jahresbeitrag (1. 1. bis 31. 12.) Euro</b>	<b>Aufnahmegebühr (einmalig) Euro</b>
<b>A-Mitglieder</b>	Vollmitglieder ab 25 Jahren	72,--	30,--
<b>B-Mitglieder</b>	Vollmitglieder mit Beitragsermäßigung <b>auf Antrag</b> a. verheiratete Mitglieder, deren Ehepartner einer Sektion der DAV als A- oder B-Mitglied angehört b. Mitglieder, ab 70 Jahren c. Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind (Bescheinigung)	36,--	20,--
<b>C-Mitglieder</b>	Gastmitglied, wenn die Hauptmitgliedschaft bei einer anderen Sektion des DAV, beim Österreichischen Alpenverein oder dem Alpenverein Südtirol liegt	18,--	keine
<b>D-Mitglieder</b>	Mitglieder von 18 bis 24 Jahren In Ausbildung stehend (Bescheinigung)	40,-- 40,--	15,-- 10,--
<b>J-Mitglieder</b>	Mitglieder von 0 bis 17 Jahren	20,--	keine
<b>Familien</b>	Familien, sowie allein erziehende Vollmitglieder und deren minderjährige Kinder	108,--	40,--

Der Stichtag für die Einstufung in eine Kategorie ist der 1. 1. eines Jahres  
**Bei Eintritt nach dem 31. 8. wird die ganze Aufnahmegebühr, aber nur noch die Hälfte des Jahresbeitrags fällig.**

**Alpenvereinsjahrbuch BERG 2013**

**Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Oesterreichischer Alpenverein und Alpenverein Südtirol**  
**Redaktion: Anette Köhler, Tyrolia-Verlag Innsbruck**  
**256 Seiten, ca. 200 Farb- und 50 SW-Abb., 20,8 x 25,8 cm, gebunden**  
**ISBN 978-3-937530-60-4 (Vertrieb Buchhandel Deutschland)**  
**ISBN 978-3-7022-3179-8 (Vertrieb Buchhandel Österreich)**  
**Euro 17,80 / SFr. 27,50 – Erscheint im Oktober 2012**

Das Standardwerk für alle Bergfreunde: Weil uns alpine Themen wichtig sind  
Nach dem gelungenen Relaunch im letzten Jahr setzt das Alpenvereinsjahrbuch BERG 2013 den erfolgreichen Weg fort: magazinartig und wertig in der Anmutung, inhaltlich engagiert, kompetent und konsequent nah dran an allen alpinen Themen, die uns wichtig sind.

Der große Gebietsschwerpunkt liegt – der beiliegenden Karte entsprechend – auf dem Tennengebirge im Salzburger Land. Im Innern dieses einzigartigen Kalkstocks finden sich die größten Eishöhlen der Alpen, seine aussichtsreichen Felsipfel sind die Kletterheimat von „Mister 1000-Touren“ Albert Precht. Eine Überschreitung dieses ursprünglichen Karstplateaus bietet auch heute noch einzigartige Bergerlebnisse.

Das Fokusthema „Schöne neue BergWelten“ ist dem oszillierenden Wechselspiel von alpiner und urbaner Kultur auf der Spur. Mit Kletteranlagen und anderen modernen Spielformen ist das ursprünglich Alpine längst Bestandteil der urbanen Jugendkultur geworden, das zeigt nicht zuletzt eine Reportage über Klettern im alpenfernen Nordrhein-Westfalen. Alpine Lebensräume wiederum werden zunehmend urbanisiert und neu inszeniert. Unser verändertes Informations- und Kommunikationsverhaltens beschleunigt diesen Prozess. Ebenso spannende wie überraschende Reportagen erstklassiger Journalisten beobachten diesen grundlegenden Strukturwandel, der uns alle betrifft.

Darüber hinaus bietet das Alpenvereinsjahrbuch einen einzigartigen Überblick über die wichtigsten Themen und Trends aus der Welt des Bergsports, es hält große Momente fest und skizziert spannende Entwicklungen. So greift BERG 2013 u. a. folgende Themen auf: Klettersteige: Konsum-Kommerz oder naturverträgliches sportliches Vergnügen? – Kommt mit David Lamas

Tat am Cerro Torre Clean Climbing ins Klettergeschehen zurück? – Sowjet-Alpinismus: Wer weiß, was hinter dem eisernen Vorhang wirklich passierte?

Natur und Umwelt: Kehren die großen Räuber Bär, Wolf und Luchs in die Alpen zurück? – Wasserschloss Alpen: Ist mit den Gletschern unser Trinkwasser in Gefahr? – Strategien im Klimawandel: Kann man Energie nicht längst effizienter und intelligenter nutzen?

Berge im Kopf: Wie haben sich Reliefs oder Topos entwickelt? Und wie sieht der Alltag eines Führerautors aus?

Die Rubrik „BergMenschen“ bringt in Porträts und Interviews Menschen und Themen, die uns bewegen. BERG 2013 ist u. a. mit den jungen Wilden Simone Moro, Denis Urubko und Cory Richards im Gespräch und bei Kurt Diemberger und Albert Leichtfried zu Gast.

Mit dieser einzigartigen Themenvielfalt und seiner hohen Qualität bleibt das Alpenvereinsjahrbuch BERG das unverzichtbare Standardwerk für alle Bergfreunde im deutschsprachigen Raum. Keine andere Publikation präsentiert alpine Themen in dieser Vielfalt und Qualität zu einem derart günstigen Preis!





### **Neue Mitglieder der Sektion Frankfurt am Main**

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und hoffen, dass sie im Deutschen Alpenverein viel Freude und guten Kontakt finden.  
Der Besuch der Sektionsveranstaltungen bietet dazu die geeignete Gelegenheit.

---

### **Gültigkeit der Mitgliedsausweise 2012/2013**

Aufgrund des späten Drucktermins der Mitgliedsausweise über den Hauptverein, werden die Ausweise nicht vor Mitte Februar verschickt.

Vorhandene Mitgliedsausweise gelten vom 1. Dezember des Vorjahres bis zum 28./29. Februar des Folgejahres, soweit die Mitgliedschaft fortbesteht.

---

**Wir gratulieren zum Geburtstag**



## Mitgliederversammlung

### VORSTAND

#### Geschäftsführender Vorstand

<b>1. Vorsitzender</b>	<b>Daniel Sterner</b>
<b>2. Vorsitzender</b>	<b>Wolfgang Berger</b>
<b>3. Vorsitzender</b>	<b>NN</b>
<b>Schatzmeister</b>	<b>Wolfgang Ringel</b>
<b>Schriftführer / Pressesprecher</b>	<b>Jörg Kilian</b>
<b>Jugendreferent</b>	<b>Marcel Conrady</b>
<b>Referent für Ausbildung</b>	<b>Oliver Schürmann</b>
<b>Referent für Leistungssport</b>	<b>Andreas Vantorre</b>
<b>Referenten für Internet</b>	<b>Yvonne Schilling, Jörg Funke</b>

*Geschäftsstelle: Dorothee Bauer*

### BEIRAT

#### Gruppenleiter:

Bergsteigergruppe	Sabine Mönning
Kletterclub Frankfurt (KCF)	Frank Gundersdorff
Wandergruppe	Ernst Kreß
Trekkinggruppe	Birgit Rubin
Jugendgruppen	Christin Geisler
Jungmannschaft	Christian Guse
Skigruppe	V. Kaltschnee, K. Bechthold
Höhlengruppe	Ralf Camrath
Gymnastikgruppe	Walter Cochoy
Sport und Gymnastik	Dieter Schönberger
Senioren-gemeinschaft	Gisela Müller
Kletterjugend	Anna Gießel
Leistungsgruppe Sportklettern	Andreas Vantorre
KLETT <sup>h</sup> ERAPIE	Monika Gruber

Naturschutzgruppe NN

#### Hütten - und Wegewarte:

Riffelseehütte	Daniel Sterner
Verpeilhütte	Wolfgang Berger
Gepatschhaus	Wolfgang Berger
Rauhekopfhütte	Stefan Ernst
Wege Kauner-/Pitztal	Karl Praxmarer/Mattias Ragg

#### Beauftragte:

Familienbergsteigen	Stefan Handschuh	Materialwart	Peter Daniel
Mountainbike	Marc Banks		
Öffentlichkeits- / Pressearbeit	Gudrun Geller-Sander	Vortragsreferentin	Gudrun Geller-Sander
Mitteilungsblatt	Christine Standke		
Sektionsbücherei	Gerhard Arnold		
Außeralpine Klettergebiete	Jürgen Weber	Vereinsheim	NN
Naturpark Hochtaunus	Thomas Ohlenschläger		
Klettergarten Cratzenbach	Stephan Weinbruch		

**Bauausschuss:** wird vom Vorstand für das jeweilige Bauvorhaben/Projekt bestimmt und eingesetzt

**Festausschuss:** Gruppenübergreifend Lothar Gruber + Gisela Baumgart

**Kassenprüfer:** Peter Schabaker, Alexander von Klaudy

**Ehrenrat:** Walter Derwort, Hans Hohler, Josef Roos, Irmgard Schalles

**Die Teilnahme an allen Gruppen- und sonstigen Veranstaltungen steht jedem Sektionsmitglied offen.  
Wer Interesse an einer Gruppe oder Veranstaltung hat, ist überall willkommen.  
Auskünfte erteilen die Gruppenleiter unter den angegebenen Telefonnummern.**

## Bergsteigergruppe

Leiterin: Sabine Mönning, Tel.: 06173 - 320427  
Vertreter: Peter Dörmer, Tel.: 06054 - 1509

### Vorträge und sonstige Veranstaltungen

Die Vorträge und Gruppenabende finden, soweit nicht anders angegeben, im Fritz-Peters-Haus in der Homburger Landstraße 283 statt.

**Gruppenabend:** Freitag 19.30 Uhr - Saalöffnung: 19.00 Uhr  
Mitglieder anderer Gruppen sowie interessierte Nichtmitglieder, die uns kennenlernen möchten, sind zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

An den geplanten Ein- und Mehrtagesunternehmungen können - sofern noch Plätze frei sind - alle Sektionsmitglieder teilnehmen. Anmeldung bei den genannten Ansprechpartnern.

**Bitte beachten:** Kurzfristig geplante Wochenend- bzw. Samstags- oder Sonntagsunternehmungen werden beim BG-Gruppenabend an den Freitagen besprochen.

- ▶ Fr. 2. Nov. **Kein Gruppenabend**
- ▶ Sa. 3. Nov. **Pflegeaktion Eschbacher Klippen**  
Thomas Ohlenschläger
- ▶ Sa. 3. Nov. **Nachtorientierungswanderung**  
Einzelheiten siehe Seite 8  
Gisela Baumgart, Tel.: 0157 - 8164 4614  
Mario Paolini
- ▶ Fr. 9. Nov. **Trekking in Ecuador**  
Filmvortrag: Kurt Schmalzl
- ▶ Fr. 16. Nov. **Sektionsveranstaltung:**  
Lesung Peter Brunnert, siehe Seite 3
- ▶ Fr. 23. Nov. **Kein Gruppenabend**  
wegen Feier für Geburtstagsjubilare am nächsten Tag
- ▶ Sa. 24. Nov. **Ehrung der Geburtstagsjubilare**  
Ab 15.00 Uhr Ehrung und gemütliches Beisammensein im Vereinshaus, zu dem auch alle Nicht-Jubilare eingeladen sind.  
Rahmenprogramm: Bilder- und Alpin-Quiz  
Einzelheiten (auch Kuchen- und Abend-Buffet-Spenden) siehe Aushang oder Internet  
BG-Leitung
- ▶ Fr. 30. Nov. **Unterwegs im Inkaland - Trekking und Kultur in Peru**  
Digitalbildervortrag  
Petra und Fred Wonka
- ▶ Fr. 7. Dezember **Planungsabend**  
Wir treffen uns, um Vorschläge für die BG-Aktivitäten für das Jahr 2013 auszuarbeiten.  
Wer ist bereit, etwas vorzubereiten und zu organisieren? Sonstige Vorschläge und Ideen sind ebenfalls gern gesehen.  
BG-Leitung
- ▶ Fr. 14. Dezember **Glühweinabend**  
BG-Leitung
- ▶ Fr. 21. Dez. bis einschl. Fr. 4. Jan. 2013 **Weihnachtspause – Keine Gruppenabende**
- ▶ Mi. 26. Dez. **Weihnachtswanderung**  
Einzelheiten folgen per Aushang oder Internet
- ▶ Fr. 4. Jan. 2013 **Kein Gruppenabend**  
Wegen Weihnachtspause
- ▶ Fr. 11. Jan. 2013 **Silvretta und Rätikon**  
Die Klassiker und die Geheimtipps  
Skitouren im Dreiländereck  
Diavortrag  
Dr. Matthias Hutter
- ▶ Fr. 18. Jan. 2013 **Nepal**  
Impressionen und Projekte der Nepalhilfe e.V.  
Ursula Ochs
- ▶ Fr. 25. Jan. 2013 **Jahreshauptversammlung der BG**  
Siehe Seite 8  
BG-Leitung
- ▶ Fr. 1. Feb. 2013 **Gran Paradiso**  
Skitouren vom Rifugio Benevolo und Rifugio V. Emanuele  
Digitalbildervortrag  
Sabine Mönning
- ▶ Fr. 8. Feb. 2013 **Kein Gruppenabend**
- ▶ Di. 12. Feb. 2013 **Kreppelkaffee an Fasching**  
Beginn: 14.00 Uhr  
Kaffee, Tee und Kreppel sind vorhanden  
BG-Leitung
- ▶ Fr. 15. Feb. 2013 **Peru / Cordillera Blanca, Juli 2012 Besteigung des Alpamayo**  
Filmbeitrag in Blu-ray-Technik  
Karl-Ludwig Waag
- ▶ Fr. 22. Feb. 2013 **Kein Gruppenabend**
- ▶ Fr. 1. März 2013 **Wenn Träume zu Zielen werden Eine Besteigung der Droites, der Aiguille du Jardin, Grand Rocheuse und der Aiguille Verte**  
Digitalbildervortrag  
Gert Lüttkopf

**Die Jahreshauptversammlung  
des Deutschen Alpenvereins Sektion  
Frankfurt am Main  
findet statt am Freitag, dem  
15. März 2013 um 19.00 Uhr,  
im Fritz-Peters-Haus,  
Homburger Landstraße 283,  
60433 Frankfurt am Main.**



## Wandergruppe

Leiter: Ernst Krefß, Tel.: 069 - 94414000  
Tel.: 069 - 443482, Fax: 069 - 493928  
Vertreterin: Gertrud Müller, Tel.: 06181 - 983571

**Hinweis für Sonntagswanderungen:** Anmeldung möglichst bei der vorhergehenden Wanderung, ansonsten frühzeitig danach. Anmeldungen sind verbindlich.

Wenn bei Sonntagswanderungen drei Tage vor der Wanderung abgemeldet wird, muss der Teilnehmerpreis gezahlt werden!

► Sa. 1. Dezember **Gemütliches Beisammensein und kleine Wanderung**  
Ernst Krefß und Gerrud Müller

► So. 9. Dezember **Hohe Straße**  
Treffpunkt: 8.00 Uhr Blumen Hanisch  
Abfahrt: 8.26 Uhr Ffm. Hbf., Hanau an 8.54 Uhr, Ostheim an 9.21 Uhr \*  
Rückkehr: ca. 20.00 Uhr  
Wanderzeit: ca. 2 1/2 und 1 1/2 Stunden  
Wanderstrecke: Ostheim, Hirzbach, Marköpel, Baiersöderhof, Ostheim, Windecken  
Einkehr: wird noch bekannt gegeben  
G.-Tourenleiter: Günter Richter, Edelgard Pawelek, Ernst Krefß  
Anmeldung: Günter Richter, Tel.: 069 - 465031

► Sa. 15. Dez. **Rheinhessen ca. 24 km**  
(Weihnachtsmarkt in Ober-Ingelheim)  
Treffpunkt: 7.40 Uhr Blumen Hanisch  
Abfahrt: 7.47 Uhr S 8, Gleis 103 (S-Bahn), Mainz Hbf. an Gleis 1a 8.25 Uhr ab 8.30 Uhr Gleis 11, Ingelheim an 9.05 Uhr, ab 8.08 Uhr mit Bus nach Ober-Ingelheim \*  
Wanderstrecke: Ober-Ingelheim, Großwinternheim, Elsheim, Essenheim, Schwabenheim, Ober-Ingelheim  
Mittagseinkehr: Weihnachtsmarkt Schwabenheim oder Rucksackverpflegung  
Schlussrast: Weihnachtsmarkt in Ober-Ingelheim  
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 458740, mobil 0176 - 96639772  
Anmeldung erforderlich

► So. 13. Jan. 2013 **Cleeberg - Brandoberndorf**  
Treffpunkt: 7.10 Uhr Blumen Hanisch  
Abfahrt: 7.24 Uhr S 5, Gleis 104 (tief), an Bad Homburg 7.45 Uhr, ab 7.49 Uhr, Brandoberndorf 8.47 Uhr  
Rückkehr: ab Brandoberndorf 16.13 Uhr, 17.13 Uhr usw.  
Wanderzeit: ca. 3 und 2 Stunden  
Wanderstrecke: Brandoberndorf, Weiperfelden, Cleeberg, Höchstbaum, Brandoberndorf  
Mittagsrast: Dreikausens Landgasthof

Wildhof. Langgöns-Cleeberg,  
Tel.: 06085 - 1432  
G.-Tourenleiter: Edelgard Pawelke,  
Dr. Benno Zoller  
Anmeldung: Edelgard Pawelke,  
Tel.: 069 - 531888

- Mi. 16. Jan. 2013 **Wochentagswanderung**  
Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden  
Info: Edelgard Pawelke, Tel.: 069 - 531888
- Sa. 19. Jan 2013 **Jahreshauptversammlung der Wandergruppe**  
Homburger Landstraße 283 ab 16.00 Uhr  
Ernst Krefß
- Sa. 19. Jan. oder Sa. 26. Jan. 2013 **Taunus, ca. 28 km**  
Treffpunkt: 8.45 h Gotisches Haus Bad Homburg  
Abfahrt: 7.50 Uhr S 5 ab Hauptwache, 7.54 Uhr an Bad Homburg, 8.15 Uhr, mit Stadtbus 11 ab 8.26 Uhr  
Gotisches Haus an 8.44 Uhr\*  
Wanderstrecke: Gotisches Haus, Saalburg, Hessenpark, Talmühle, Homburger Hütte, Gotisches Haus  
Mittagseinkehr: Hessenpark oder Talmühle  
Rückfahrt: Stadtbus 1 und 11 15.49 Uhr, 16.19 Uhr usw. halbstündlich  
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 458740, mobil 0176 - 96639772  
Anmeldung erforderlich
- So. 10. Feb. 2013 **Fränkischer Marienweg**  
Treffpunkt: 8.10 Uhr Ffm. Hbf. Vorhalle Blumen Hanisch  
Abfahrt: 8.34 Uhr HLB, an Kälberau 9.27 Uhr (Tarifgebiet 91)  
Mittagsrast : wird noch bekannt gegeben  
Wanderzeit: 3 und 2 Stunden; Teilwanderung möglich, gekürzte Strecke  
Wanderstrecke: Kälberau, Großhemsbach, Angelsberg, Rückersbach, Königstein, Johannesberg, Grauenstein, Glattbach, Aschaffenburg  
G.-Tourenleiter: Ernst Krefß, Gertrud Müller  
Anmeldung: Ernst Krefß, Tel.: 069 - 94414000 und 443482
- Sa. 16. Feb. oder Sa. 23. Feb. **Rheintaunus ab Schierstein**  
Treffpunkt: 7.40 Uhr Blumen Hanisch  
Abfahrt: 7.53 Uhr Gleis 23 mit VIA Richtung Koblenz, an Schierstein 8.41 Uhr \*  
Wanderstrecke: Schierstein, P. Kling, Bad Schwalbach, Wambacher Mühle, Herrnberg, Schierstein Bhf. (siehe blaue Mappe)  
G.-Tourenleiter: Dr. Benno Zoller, Tel.: 06172 - 458740, mobil 0176 - 96639772  
Anmeldung erforderlich
- Mi. 20. Feb. 2013 **Mittwochswanderung**  
Zeit: 4 bis 4 1/2 Stunden  
Info: Edelgard Pawelke, Tel.: 069 - 531888  
\*) vorbehaltlich Fahrplanänderung

---

**Redaktionsschluss für das neue MB 1 - 2013 ist der 20. Dezember 2012!**

---

## Senioren-gemeinschaft

Leitung: Gisela Müller, Tel.: 06109 - 36738  
Vertreterin: Erika Wolff, Tel.: 06173 - 315307

Wir wandern jeden 3. Dienstag im Monat ca. 2 Stunden. Anschließend gemütliches Beisammensein in einem Lokal am Wegesrand. Nähere Einzelheiten unter den obigen Telefonnummern. Über eine rege Beteiligung würden wir uns sehr freuen.

## Höhlengruppe

Leiter: Ralf Camrath, Tel.: 06104 - 63669  
Vertreter: Oliver Kube, Tel.: 06241 - 309879

Die Treffen der Höhlengruppe finden immer im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283, statt am:

**3. Freitag im Monat 18.00 bis 21.00 Uhr**  
**Gruppenabend und Seiltechnik-Training an der Kletterwand.**  
**Weitere spontane Termine und Höhlentouren werden an den Gruppenabenden besprochen.**

- ▶ Do. 1. Nov. bis So. 4. November **Höhlenspaziergänge im Französischen Jura**  
Anmeldung über Oliver Kube
- ▶ Sa. 1. Dezember **Weihnachtsfeier der Höhlengruppe im Vereinshaus**  
**Bilder, Filme, Berichte aus der Unterwelt**
- ▶ Fr. 8. März 2013 Vortrag: **Großartiges Kantabrien – Höhlen mit Oliver**

## Kletterclub Frankfurt (KCF)

Leiter: Frank Gundersdorff, Tel.: 069 - 430364  
Vertreter: Erik Hirschfeld

Der KCF trifft sich jeden zweiten Dienstag und jeden vierten Donnerstag am Fels oder in einer Kletterhalle (Treffpunkt wird frühzeitig auf unserer Seite bekannt gegeben, s. u.). Jeden ersten, dritten und fünften Donnerstag im Monat ist ab 19.30 Uhr Gruppenabend im Vereinshaus. An diesen Abenden gibt es oftmals Vorträge rund ums Bergsteigen (Infos auf unten stehender Seite) oder es kann über Tops und Flops der letzten Touren gesprochen bzw. neue Touren/ Kletterfahrten geplant werden. Insbesondere hier besteht für neue Leute die Möglichkeit, rein zu schnuppern und an unserer kleinen Kletterwand zu üben. Der KCF besteht derzeit aus ca. 40 Personen zwischen 25 und 40+ Jahren, die den „Neuen“ wohl gesonnen sind.

**Aktuelle Termine, Vorträge, Kletterfahrten unter:**  
[www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/KCF.php](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de/gruppen/KCF.php)

## Kletterjugend

Leiterin: Anna Gießel

Trainingskernzeiten sind dienstags von 16.30 bis 18.30 Uhr, donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr und samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr für junge Kletterer in der T-Hall in Frankfurt. Die Teilnahme an diesem Treffen hängt von der Anzahl der freien Plätze in der Gruppe ab!

Ansprechpartnerin: Anna Gießel  
e-mail: [Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de](mailto:Kletterjugend@alpenverein-frankfurtmain.de)  
Siehe auch unter: [www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)

## Jugendgruppe

Leiterin: Christin Geisler, Tel.: 06081 - 963066 oder 0175 - 6265808  
Vertreter: Nico Klier, Tel.: 06187 - 290426 oder 0176 - 483782

Der Jugendreferent bleibt weiter ansprechbar in allen Fragen und wird Fahrten verantwortlich durchführen:  
Marcel Conrady, Tel.: 069 - 89009003 oder 0157 - 89705411

Die Jugendgruppe trifft sich regelmäßig sonntags von 11.00 bis 15.00 Uhr zum Klettern. Hier geht es im Sommer raus oder im Winter in die Hallen unserer Umgebung. Wenn Du einmal vorbei schauen möchtest, solltest Du zwischen 9 und 17 Jahren alt sein und viel gute Laune mitbringen. Wo wir unterwegs sind wird immer in der Woche vorher entschieden und per Mail mitgeteilt. Falls Du Lust bekommen hast, schreib uns einfach eine Mail oder ruf uns an. Auch Jugendliche mit Behinderungen sind willkommen.

## Jungmannschaft

Leiter: Christian Guse, Tel.: 0160 - 93717005  
Vertreter: Manuel Müller

Die Jungmannschaft (ab 18 Jahren) trifft sich nach Absprache mehrmals wöchentlich an den Felsen oder in den Kletterhallen der Umgebung. Auch andere alpine Sportarten (Hochtouren, Skifahren, Kanufahren etc.) werden nach Möglichkeit ausgeübt. Mehrtagesfahrten finden mehrmals jährlich statt.

Wenn Ihr interessiert seid, schaut doch einfach mal bei uns vorbei. Nähere Infos gibt es beim Gruppenleiter (e-mail: [christian-guse@t-online.de](mailto:christian-guse@t-online.de)) oder auf der Gruppenseite im Internet. Wir freuen uns auf regen Zuwachs.

## Leistungsgruppe Sportklettern

### Wettkampfklettern

Leiter: Andreas Vantorre, Tel.: 069 - 57003335

Die Sektion fördert engagierte Kletterer auf hohem Niveau, unabhängig vom Alter. Im Zentrum steht die Unterstützung potentieller Wettkampfteilnehmer durch eine intensive Trainingsbetreuung und die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur.

Nicht Wettkämpfer sind bei uns aber gern gesehen, u. a. wenn sie als Trainingspartner ihre Erfahrungen im Schwierigkeitsklettern einbringen möchten, oder wenn sie selber auf sehr hohem Niveau aktiv sind. Wettkampfklettern als Leistungssport basiert letztlich auf dem Klettern der hohen Schwierigkeitsgrade und wir haben großes Interesse an einer breiten Basis. Allerdings stellen wir einige Ansprüche in Bezug auf persönliches Können und Trainingsengagement.

**Trainingszeiten: dienstags und donnerstags von 16.00 bis 18.00 Uhr samstags von 10.30 bis 12.30 Uhr (T-Hall) und wettkampfabhängige Termine**

Ansprechpartner: Andreas Vantorre  
e-mail: [a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de](mailto:a.vantorre@alpenverein-frankfurtmain.de)

**Siehe auch unter: [www.alpenverein-frankfurtmain.de](http://www.alpenverein-frankfurtmain.de)**

**Trainingszeiten in der T-Hall: Samstags 10.30 bis 12.30 Uhr**



## Trekkinggruppe

Leiterin: Birgit Rubin, Tel.: 0173 - 3618268  
Vertreterin: Caroline Herrscher, Tel.: 0175 - 5612968

Die Trekkinggruppe trifft sich jeweils am zweiten Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstr. 283. Weitere Infos zur Trekkinggruppe findet Ihr auch auf unserer Internetseite der Homepage der Sektion Frankfurt. Hier ist auch unser tagesaktueller Tourenkalender.

Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen. Mündliche Infos zur Gruppe und den Touren auch gerne unter den o. g. Telefonnummern.

- ▶ So. 21. Oktober **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Do. 8. Nov. **Gruppenabend**
- ▶ So. 11. Nov. **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**
- ▶ Sa. 24. Nov. bis So. 25. Nov. **Hüttenwochenende in der Felsberghütte (Odenwald)**
- ▶ Sa. 8. Dez. bis So. 9. Dezember **Nikolaustour in die Pfalz (mit Weinprobe)**
- ▶ Do. 13. Dez. **Gruppenabend mit Weihnachtsfeier**
- ▶ So. 16. Dez. **Tagestour: Wanderung im Taunus, Odenwald oder Spessart**

## Familiengruppe 1

Leiterin: Astrid Gau, Tel.: 0170 - 8149177  
Vertreter: Stephan Handschuh  
e-mail: famgr.1@alpenverein-frankfurtmain.de

- ▶ Sa. 3. November **Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen**
- ▶ Sa. 17. Nov. oder So. 18. Nov. **Taunuswanderung / Jahresendwanderung und Jahresplanung 2013**

## Familiengruppe 2

Leiterin: Alexandra Braun, Tel.: 06474 - 881259  
Vertreter: Konrad Giehl, Tel.: 06198 - 9430

**Für alle Kinder von vier bis zehn Jahren mit Eltern**

- ▶ So. 18. Nov. **Tageswanderung**
- ▶ Sa. 8. Dez. oder So. 9. Dezember **Nikolauswanderung mit Jahresplanung 2013**
- ▶ Sa. 29. Dez. bis Sa. 5. Jan. 2013 **Winterfreizeit in Mürren/Schweiz**
- ▶ So. 6. Jan. bis So. 13. Jan. 2013 **Winterfreizeit in Hindelang/Oberjoch (DAV-Jugendausbildungsstätte)**

## Familiengruppe 3

Leiterin: Karolin Weisser, Tel.: 06174 - 931593  
Vertreter: Katrin Rehse  
e-mail: famgr.3@alpenverein-frankfurtmain.de

**Anmerkung:** Jede an den Gruppenaktivitäten beteiligte Familie sollte sich bereiterklären, eine der Veranstaltungen zu planen und zu organisieren.

Interessierte neue Familien melden sich bitte per e-mail oder telefonisch bei der Leitung an. Sie erhalten dann für die nächsten Veranstaltungen ebenfalls Einladungen per e-mail.

- ▶ Sa. 3. November **Pflegeaktion an den Eschbacher Klippen**
- ▶ Sa. 17. November **Laternenwanderung**  
Karolin Weisser & Stefan Ernst
- ▶ So. 2. Dezember **Adventswanderung mit Terminplanung**  
Jutta & Stefan Pfeiffer

## Familiengruppe 4

Leiterin: Daniela Neumann  
Telefon: 0177 - 6149335  
Stellvertretung: Miriam Hedtmann  
Telefon: 06171 - 9610060

Die Familiengruppe 4 der Sektion Frankfurt am Main wurde im Juli 2012 gegründet.

Die Touren werden im Wechsel von den Familien geplant und sind von ihrer Strecke eher überschaubar (ca. 2 bis 3 km) mit einer langen Pause und gemeinsamem Picknick (das Highlight für die meisten Kinder!). Die größeren Kinder laufen und lassen sich höchstens streckenweise tragen (es gibt ja immer so viel zu entdecken!) – die kleineren sind in der Kraxe oder im Buggy mit dabei und so kann auch eine kurze Tour zum Tagesausflug werden.

## Skigruppe

Leiter: Volker Kaltschnee, Tel.: 069 - 3086351  
Karl Bechthold, Tel.: 06192 - 42460  
Vertreter: Rainer Hauenstein, Tel.: 069 - 74308026

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Fritz-Peters-Haus, Homburger Landstraße 283.

Die Touren werden am Gruppenabend besprochen. **Alle ausgeschriebenen Touren (außer Kurse) sind Gemeinschafts-Skitouren und keine geführten Touren.** Alle Teilnehmer müssen über Erfahrung im Skitourengehen verfügen. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

- ▶ Di. 13. Nov. **Gruppenabend - Risiko-Management bei Lawinenunfällen**
- ▶ So. 18. Nov. **LVS-Übung am Lohrberg**  
**Treffpunkt: 10.00 Uhr, Gaststätte**
- ▶ So. 25. Nov. bis Mo. 3. Dezember **Eröffnung der Skisaison auf der Dresdner Hütte**  
**Tiefschneetraining auf dem Stubaigletscher**  
Org.: Gerhard Arnold, Tel.: 06103 - 23128

- ▶ Di. 11. Dez. **Gruppenabend - Weihnachtsfeier**
- ▶ Do. 27. Dez. bis **Silvester-Skitourenwoche zur**  
Mi. 2. Jan. 2013 **Spitzmeilenhütte SAC, Schweiz**  
Organisation: Reinhard Wagener  
Tel.: 06192 - 961909
- ▶ Di. 8. Jan. 2013 **Gruppenabend**
- ▶ Sa. 19. Jan. 2013 **Skitechnik-Kurs in der Rhön**  
Org. Karl Bechthold, Tel.: 06192 - 42460
- ▶ So. 3. Feb. bis **Skitourenwoche Pass dal Fuorn, Schweiz**  
Sa. 9. Feb. 2013 Org.: Bernhard Rückerl, Tel.: 30854810
- ▶ Di. 12. Feb. 2013 **Gruppenabend**
- ▶ Fr. 22. Feb. bis **Freeride-Wochenende Andermatt**  
So. 24. Feb. 2013 Org.: Karl Bechthold, Tel.: 06192 - 42460
- ▶ So. 3. März bis **Skitourenkurs: Skibergsteigen für Anfänger,**  
So. 10. März 2013 siehe Ausbildung Führungstouren  
Leitung: FÜL Sabine Mönning,  
Tel.: 06173 - 320427
- ▶ Di. 12. März 2013 **Gruppenabend**

## Gymnastikgruppe

### Prellball, anschließend Gymnastik

Leiter: Walter Cochoy, Tel.: 06035 - 1650  
Mittwochs 17.30 bis 20.00 Uhr, Turnhalle  
Fried Lübbecke Schule, Im Uhrig 27,  
Eschersheim, außer in den Schulferien

## Sport und Gymnastik

### BG-Sport für alle

Leiter: Dieter Schönberger, Tel.: 06039 - 43333  
Dienstag, 20.00 Uhr in der Turnhalle der  
Elisabethenschule, Vogtstraße 35, außer in  
den Schulferien.  
Haltestelle Holzhausenstraße der U1, 2 oder 3

## Sektionsbücherei

Leitung: Gerhard Arnold  
**Öffnungszeiten: Donnerstags von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr**  
**außer an Feiertagen und Winterpaus**  
**Rufnummer der Bücherei: 0 69 - 54 89 06 09**  
Bitte bringen Sie zur Bücher-Ausleihe ihren DAV-Mitgliedsausweis mit.

**Letzter Entleihtag der Bücherei ist am**  
**13. 12. 2012.**

**Im Januar bleibt die Bücherei geschlossen.**  
**Am Donnerstag, dem 7. 2. 2013 beginnt wieder**  
**die Ausleihe.**

## Impressum:

<b>Herausgeber:</b>	Deutscher Alpenverein, Sektion Frankfurt am Main e. V.
<b>Geschäftsstelle:</b>	Homburger Landstraße 283, 60433 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 549031, Fax: 069 - 5486066 Haltestelle: Endstation der Linie U 5 in Preungesheim, Bücherei: Telefon: 069 - 54890609, Öffnungszeiten: Do. 17.30 bis 19.30 Uhr
<b>Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:</b>	Dienstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr
<b>E-mail:</b>	alpenverein ffm@t-online.de - Homepage: www.alpenverein-frankfurtmain.de
<b>Postbank Frankfurt:</b>	Konto-Nr. 54 815-605 (BLZ 500 100 60) -
<b>HypoVereinsbank, Frankfurt:</b>	Konto-Nr. 4 512 545 (BLZ 503 201 91)
<b>1. Vorsitzender:</b>	Daniel Sterner, Am Kellersbusch 8, 63303 Dreieich, Telefon: 06103 - 985689
<b>2. Vorsitzender:</b>	Wolfgang Berger, Espenstraße 40, 65933 Frankfurt am Main, Telefon: 069 - 398688
<b>Schatzmeister:</b>	Wolfgang Ringel, Am Houiller Platz 1, 61381 Friedrichsdorf, Telefon: 06172 - 858141
<b>Schriftführer/Pressesprecher:</b>	Jörg Kilian, Zur alten Schmiede 4, 65817 Eppstein, Telefon: 0176 - 96196948
<b>Jugendreferent:</b>	Marcel Conrady, Berliner Straße 240, 63067 Offenbach, Telefon: 069 - 89009003, e-mail: Marcel.Conrady@gmx.de
<b>Internet:</b>	Yvonne Schilling, Jörg Funke e-mail: webmaster@alpenverein-frankfurtmain.de
<b>Schriftleitung:</b>	Christine Standke, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904, e-mail: cs@graphicus.de
<b>Anzeigen u. Gesamtherstellung:</b>	graphicus, Ulmenstraße 58, 65527 Niedernhausen, Telefon: 06127 - 97903, Fax: 97904, e-mail: cs@graphicus.de

Nachdruck nur nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet. Die mit Namen oder Signum des Verfassers gezeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder bei verspäteter Einsendung zurückzuweisen.



# McTREK

## OUTDOOR SPORTS

Marken-Outdoor-Ausrüstung mit Niedrigstpreisgarantie!



Jack  
Wolfskin



LOWA  
simply more.



WANDERN/TREKKING/CAMPING/BERGSPORT

### NIEDRIGSTPREIS-GARANTIE!

Das identische Produkt woanders günstiger gesehen?

Wir gehen auf diesen  
Preis ein!  
Versprochen\*!

## Ihr OUTDOOR- Spezialist

auf über 750m<sup>2</sup>

in & um Frankfurt

in den Bereichen:



SANDALEN, SCHUHEN &  
WANDERSTIEFFEL



FUNKTIONSBEKLEIDUNG  
für Herren, Damen & Kinder

ZELTE, SCHLAFSÄCKE &  
alles an CAMPINGAUSRÜSTUNG



BERGSPORT-Ausrüstung &  
RUCKSÄCKE

uvm.

**McTREK Frankfurt** auf der Hanauer Landstraße 208 - 216

neben Yellow Möbel -Tel.: 069 - 797 72 20 10 • Mo. bis Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 09.00 - 18:00 Uhr • Online-Shop unter [www.McTREK.de](http://www.McTREK.de)

\*Innerhalb von 10 Tagen nach Ihrem Kauf auf identisches Produkt (Größe und Farbe)



Postvertriebsstück  
D 2353 F  
Gebühr bezahlt  
Deutscher Alpenverein  
Sektion Frankfurt e. V.  
Homburger Landstraße 283  
60433 Frankfurt am Main  
Telefon (0 69) 54 90 31  
Telefax (0 69) 5 48 60 66



„Schon über 20.000 DAV-Mitglieder nutzen die Vorteile der DAV-GlobetrotterCard.“



Alix von Melle,  
Mitarbeiterin Globetrotter Ausrüstung  
und DAV-Mitglied seit 1992



Bis zu  
**10 %**  
RABATT  
in Form von  
GlobePoints.

Jetzt kostenfrei anmelden unter:  
**Online: [www.globetrotter.de/dav](http://www.globetrotter.de/dav)**  
**Telefon: +49 (0)40 679 66 282**

**Exklusiv für alle DAV-Mitglieder:**

- ✓ mindestens 5 % ab dem ersten Einkauf sparen
- ✓ 1,5 % Ihrer Umsätze fließen zusätzlich direkt von Globetrotter Ausrüstung in das DAV-Klimaschutzprogramm.



Offizieller  
Handelspartner

**Globetrotter.de**  
**Ausrüstung**

HAMBURG | BERLIN | DRESDEN | FRANKFURT | BONN | KÖLN | MÜNCHEN